

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Rebellen und Deutscher: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Nachdrucke 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 114.

Samstag, den 16. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben beruhenden Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinfhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinfhalle, sowie der **Durchgang** durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das **Rauchen** in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das **Mitbringen von Hunden** in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinfhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnennutzung darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung

Betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni 1889 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Curverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Mai d. Js. Morgens 9 Uhr beginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau **James Moffat** gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Kleiderschränken, Kommoden, Waschtischen und anderen Tischen, Polstermöbeln, Weißzeug, Kleidern, Leibwäsche und sonstigen Haus- und Küchengeräthen, in dem Hause **Jahnstraße 2 hier**, Parterre, gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1896.

Im Auftrag:

Kaus, Magistrats-Secretär.

4081

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinsenplan für den **Michelsberg** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen u. c. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 14. ds. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Mai 1896.

505

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Seitens der Hausbesitzer wird vielfach nicht in genügender Weise dafür Sorge getragen, daß eine regelmäßige Reinigung der Sand- und Fettfänge, sowie der Wassererschlässe stattfindet.

Mit Rücksicht auf die Gefahren für die Gesundheit der Hausbewohner, welche sich hieraus ergeben, sowie unter Hinweis auf die Bestimmungen im § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 werden die Hauseigentümer aufgefordert, die Sand- und Fettfänge, sowie die Wassererschlässe wenigstens zweimal monatlich entleeren und mit reinem Wasser füllen zu lassen, auch darauf zu achten, daß die Abfuhr der Entlosthülle auf geruchlose Weise erfolgt.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, übernimmt die regelmäßige Abfuhr des Inhalts von Sand- und Fettfängen, und wird dem Hauseigentümer anempfohlen, die regelmäßige Reinigung ihrer Entlosthülle bei dem Stadtbauamt in Antrag zu bringen.

Wiesbaden, den 17. März 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. April 1896.

Das Stadtbauamt,
Abtheilung für Canalisationswesen:
Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die im städtischen Canalbauhof lagernden Gusseisen-Gegenstände älterer Constructionen, als: runde und quadratische Schachtdeckungen, Regenrohr- und Hoffinien u. s. w., welche sich zur Wiederverwendung, insbesondere in kleineren Städten und Ortschaften eignen, sollen zu angemessenen Preisen verkauft werden. Das Messen- und Preisverzeichnis liegt im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus und wird auf Wunsch Reflektanten mitgetheilt.

Portofreie Angebote sind bis zum 20. Mai d. J. anher einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

484

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere Verkaufsstände, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. c. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen gibt und daß die Tagatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

243

In dem vormals **Stuber'schen** Hause, **Dohheimerstraße 5 hier**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Stadtrath Bickel**, **Wilhelmstraße 34, 3. St.**

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Weitere Bekanntmachungen siehe zweites Blatt Seite 10.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. Mai 1896.

Geboren: Am 10. Mai, dem Privat-Stadtpostboten Ludwig Korn, e. L. R. Emma Henriette Marie Caroline. — Am 10. Mai, dem Kaufmann Gottlieb Kames, e. L. R. Ella Maria Bertha Sophie. — Am 8. Mai, dem Maler und Radierer Bernhard Kraft, e. S. R. Jakob Franz Philipp Bernhard. — Am 10. Mai, dem Kaufmann Adam Münch, e. L. R. Ottilie Johanna Luise. — Am 8. Mai, dem Gärtner Johann Schmidt, e. S. R. Johann. — Am 12. Mai, dem Kaufmann Carl Brand, e. L. R. Fanny Elise. — Am 10. Mai, dem Geschäftsfreier Christian Reisinger, e. S. R. Carl Constantin. — Am 12. Mai, dem Religionslehrer Abraham Ruffbaum, e. S. R. Otto. — Am 9. Mai, dem Bäckergehilfen Wilhelm Schneider, e. L. R. Anna Helene.

Aufgehoben: Der Privatier Heinrich Alexander Joseph Moriz Glamor von dem Buesche zu Altorf, Oberamts Vöhlungen, mit Elisabeth Knecht daselbst. — Der Oberkellner Louis Engelherr Philipp Osterwald hier, mit Johanna Magdalena Anna Eiberger hier, vorher zu Kitzbühnenleben.

Verheiratet: Am 14. Mai der verwitwete Gemeindefürsorgeempfänger und Sparkasten-Rendant Georg Eber zu Schleibsch, Kreis Solingen, mit Sophie Theodore Henriette Reisinger hier. — Der Königl. Steuer-Supernumerar August Heinrich Hugo Koffel zu Höff am Main, mit Pauline Elisabeth Reisinger hier.

Gestorben: Am 13. Mai Christiane Philippine, geb. Schmidt, Wwe. des Gärtners Friedrich Blum, alt 50 J. 4 M. 2 T. — Am 13. Mai Emma, T. des Ritters Louis Wilhelm Harb, alt 2 M. 20 T. — Am 14. Mai Emil Erwin, S. des Rarmorarbeiters Emil Hirschfeld, alt 9 M. 2 T. — Am 14. Mai Ernst Louis Franz, S. des verstorbenen Ritters Max Marth, alt 7 J. 9 M. 22 T. — Am 13. Mai der Kaufmann Constantin Hölterhoff von Köln, alt 76 J. 6 M. — Am 14. Mai Edith Caroline, geb. Burgh, Ehefrau des Rentners Thomas Wilhelm Rolleston von Dublin in Irland, alt 41 J. 11 M. 18 T. — Am 15. Mai der Zugführer a. D. Wilhelm Reig, alt 64 J. 3 M. 17 T. — Am 14. Mai Catharine Pauline Caroline, geb. Heidecker, Ehefrau des städt. Materialienwärters David Diels, alt 47 J. 9 M. 17 T.

Königliches Standesamt.



Samstag, den 16. Mai, Abends 7 Uhr beginnend:

Grosses

venetianisches Nachtfest

und oostümter Ball

im **Curgarten** und **sämtlichen electricch beleuchteten Sälen** des Curhauses

unter Mitwirkung

des **städtischen Cur-Orchesters** und der Regimentsmusiken des **Füs.-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80**, des **Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27**,

sowie des **Wiesbadener Musik-Vereins**.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.

Der Garten wird in **venetianischer Art decorirt** und **electricch und bengalisch beleuchtet**.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der **Cascaden**.

Von **4 Uhr ab** bleibt der Concertplatz für **Jedermann ohne Ausnahme geschlossen**.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das **Hauptportal**.

Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.

Damen u. Herren sind gebeten im **Maskenanzuge** oder **Balltoilette** zu erscheinen.

und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebensowenig mit grauem Strassen- oder Comodhut.

Dominos, Schärpen, Schleifen, humoristische Kopfbedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am Abend im Curhause zu haben.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung um 4 und 8 Uhr Concerte. In diesem Falle wird das Nachfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Mai 1896:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)

nach Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.
Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Curcasse bis **spätestens** Mittwoch, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausflug. Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Emmerich, 2 Herren, Kfm.	Kaiserslautern
Bartsch, Berlin	Rock, Juwelier	
Otto, Frl. Darmstadt	Heil, Kfm.	
Schroeder u. Frau Cassel	Schuster, Kfm.	
Urban, Frl. Diez	Nonnweiler, Kfm.	
Bischoff, Dresden	Albrecht, Kfm.	
Mooskiewice, Paris	Graf, Kfm.	
Mauritz, Uerdingen	Buchner, Rentn.	München
Thorey, Berlin	Altenkirch, Kfm.	Kaiserslautern
Brüel, Lauchhammer	Berg, Kfm.	
Kurz, Fbkt. Nürnberg	Kohnstein, Kfm.	Frankfurt
Falkenroth, Fr. m. T. Haspe	Gräle, Kfm.	Treysa
Paul Messe, Ing. Iserlohn	Eisenbahn-Hotel.	
Schroeder, Fbkt. O.-Lahnstein	Wolff, Kfm.	Fürth
	Thiel, Kfm.	Potsdam
	Borberg, Kfm.	Elberfeld
	Maurer, Kfm.	Bingen
	Bolander, Saarbrücken	Giessen
	Stroh, Gravenhorst, Gutsbesitzer u. Frau	Clausthal
	Merten, Kfm. u. Frau Berlin	
	Hirch, Geheimrath Berlin	
	Scheinemann, Frau u. Frl.	Königsberg
	de Grave u. Fr. Holland	
	Altman u. Frau Köln	
	Groubar u. Fr. Maestricht	
	Hotel und Badhaus Block.	
	Matkowski u. Fam. Berlin	
	Dr. Weyl, Karlsruhe	
	Zech u. Frau Potsdam	
	Hansen, Kfm. Odens	
	Jongé, Berlin	
	Mrs. Robertson, Branley	
	Benkel u. Frau Warschau	
	Schwarzer Bock.	
	v. Hugo, Frau Schlesien	
	Elkisch u. Frau Berlin	
	Hirschfeld, Frau	
	Zwei Böcke.	
	Blumenthal, Oberbreichen	
	Cohn, Kfm. Tarnowitz	
	Liebrecht u. Frau Berlin	
	Klug, Kfm. Marktheidenfeld	
	Klug, Würzburg	
	Hotel Bristol	
	Quak u. Frau Amsterdam	
	Dr. Westphalen u. Frau Hamburg	
	Mathies u. Frau London	
	Maude u. Bed. London	
	Cölnischer Hof.	
	Schander, Frau Polnitz	
	Prusenmuth, Frau Koblenz	
	Dr. Harlan, Schriftsteller Leipzig	
	Wolf, Frau Berlin	
	Dietenmühle.	
	Kreiss, Referendar Alzey	
	Teichler, Kfm. Leipzig	
	Hotel Einhorn.	
	Richter, Kfm. Oberbrügge	
	Karlensbach, Kfm. München	
	Lebe, Kfm. Berlin	
	Recktors, Kfm. Hannover	
	Ikier, Kfm. Bonn	
	Menzel, Dr. med. Berlin	
	Meyer, Kfm. Berlin	
	Rainberger, Brauereibesitzer Kaiserslautern	
	Bender, Buchdruckereibesitzer Kaiserslautern	

Mund, Kfm. München	Vogts, Frl. Düsseldorf
Stein u. Frau Bremen	Haumaren, Schindler, Kfm. Berlin
Hotel Hohenzollern.	Fischer, Major Würzburg
Rieck, Rittgutsb. Falkenhagen	Cordua u. Frau Bonn
Niederleutner, Redacteur mit Frau Düsseldorf	Klipp, Kfm. Bremen
Kohn, Fbkt. Lodz	Steiner, „ Köln
v. Flotow, Dresden	Körner u. Frau Leipzig
Gouvy Böcking, Fr. Oberhomburg	Hempel u. Frau „
Gouvy Kaiser-Bad.	Sander u. Frau „
Sturm, Rent. Frankfurt	Weber u. Frau Altenburg
Dr. Nermetron Eisenach	v. Versen, Saarbrücken
Gützlaß, Stuttgart	Dr. Schubert, Reinsag
Delius, Director Marburg	Weißen Ross.
Collani, Lieut. Berlin	Rietzschel, Rentner, u. Frau Dresden
Friedländer, Frau m. T. „	Freiherr von Breidenbach zu Breidenstein, Oberstl. a. D. Breidenstein
Hotel Kaiserhof.	Dabbert, Amtsvorsteher Reddeber
Graf Lerche zu Lerchenfeld Dänemark	Frau Müller, Rent. Erfurt
Janssen, Fbkt. Aachen	Schützenhof.
Kauffmann, Berlin	Frl. Stoll, Laubeschbach
Günther u. Frau Moskau	Frl. Noll, Bockenheim
Grolmann, Düsseldorf	Enke, Kfm., u. Frau Gera
Stettler, Notar Bern	Birk, Kfm. Apenrade
Graf u. Gräfin York v. Wartenberg m. Bed. Klein Oels	Jessen, Kfm. Apenrade
Lahnheim, Student Bonn	Haas, Landm. Niedershausen
Müller, Priv. Berlin	Frau Ochs, Weilmünster
Benkel u. Frau Warschau	Frl. Kaumann, Rippen
Estel, Kfm. Stuttgart	Klein, Werkmeister Köln
Mr. u. Mrs. Wolfe Sone, child and Maid New-York	Weißen Schwan.
Karpfen.	Reuter, Rüdesheim
Lismann, Referent Frankfurt	Frl. Borchers, Leer
Hente, Techn. Emden	Eyferth, Ref. Wolfenbüttel
Müller, Priv. Köln	Badhaus zum Spiegel.
Rotharmel, Fr. Höchst	Andersen, Pastor Jerne, Esbjerg
Atzel, Fr. Homburg	Guttentag, Breslau
Langhoff, Bamberg	Hotel Tannhäuser.
Roth u. Frau	Born, Cr.-Comm. Frankfurt
Goldene Kette.	von Grunelkern, Kassel
Borsch, Streichwitz	Kalang, Kfm. Oberoderwitz
Rieger, Frau Baden-Baden	Ritter, Kfm. Strassburg
Andrae, Frau Sachsenhausen	K. Sander, Kfm. Bingerbrück
Beyer u. Frau Dresden	D. Sander, „ Mannheim
Goldenes Kreuz.	Loderbauer, „
Alippe, Kfm. Zwickau	Tausen-Hotel.
Brüggemann, kgl. Rentmeister	Miss Maegelson, Scheestam
Badhaus zur Goldenen Krone.	Miss Everards, London
Neumeister u. Frau Chemnitz	Rosenthal, Kfm. Würzburg
Hehner, Frau Frankfurt	Bohmann, Frl. Hannover
Weiße Lilien.	Grafetm, Richt. Stockholm
Hildebrand, Frau Friedenau	von Sydow, Richt. Allwender, Assess. Wetzlar
Henrich, Seckbach	Doermann, Oberrossart
Scharff, Oberamt. Breslau	Middelbeck u. Frau Utrecht
Rabuske, Rent. Berlin	Kiese, Frau Danzig
Hotel Minerva.	Baurmeister, Frau Carlshafen
Lackwood, Rent. London	von Roden u. Frau Hannover
Conti, Rent. Berlin	Hotel Weiss.
Nelken, Kfm. Bingen	Lassmann, Frl. Hanau
Joblerheim, 2 Frl. Basel	Rodrian, Frau Frankfurt
Hoffmann, Kfm. Essen	Schlamp, Frl. Ulm
Waldhausen, Cons. u. Frau	Horstius, Telegraphendirect. u. Frau Amsterdam
Dr. jur. Waldhaus	Kuprion, Weinhändler, Neustadt
Advocaat, Cons. u. Frau	In Privathäusern:
Calcutta	Villa Capri.
Karcher, Frau Saarbrücken	Savry, Frau Haarlem
Nassauer Hof.	Stede, Gutsbes. Sachsenhausen
Sulzbach, Banq. m. Diener Frankfurt	Stede, Frau Frankfurt
Stern, Wien	Thönges, Frau Frankfurt
Baron Schilling	von Bergen, Frau Holstein
Mrs. Upjohn m. Fam. u. London	Flohr's Privat-Hotel.
Dienerschaft	Grossbernd, Rent. Ulm
Jmant u. Frau Amerfort	Orb, Rent. Gelnhausen
Mauer u. Frau Nyherk	Villa Speranza.
Graf Hohenberg m. Diener Wien	Stolz u. Frau Boh-Aicha
Schmidt, Chicago	Wilhelmstrasse 36.
Wolter u. Frau Leipzig	Riedl, Rent. m. Frau München
Vorwerk u. Frau Barmen	Vonachten m. Fam. Bartscheid
Baron Gadendorf m. Bed. Frankfurt	Wilhelmstrasse 38.
von Alvensleben m. Bed. „	Boelling, Frau Barmen
Mons. u. Mde. de la Böessière Thionnes m. Fam. Brüssel	Schoepmaker, Frl. Frankfurt
Villa Nassau.	Augenheilanstalt für Arme.
Mrs. u. Miss Conolly Irland	Bender Wwe. Marxheim
Dr. Beaulier u. Frau Nizza	Anton Becker, Wärges
Dr. Katz, Rechtsanw. Berlin	Wilhelmine Bauer Allendorf
Nathan, Direct. u. Kfm. „	Josef Daum Langendernbach
Dr. Oberwein u. Frau München	Fischer, Frau Okrifelt
Hotel National.	Fink, Lehr. Birnbach
Reiz, Reallehrer Alsfeld	Lina Fritz, Emmershausen
Michael, Frau Hamburg	Gasteier, Ellar
Leipziger, Frl. Karlsruhe	Heymann, Frau Mensfelden
Felländer, Kfm. Hamburg	Pauline Hohly, Nauheim
Darboven, Kfm. Hamburg	Hannappel, Elgendorf
Nonnenhof.	Jhl, Siezbahn
v. Zander, Off. Oranienstein	Auguste Krieger Holzhausen
Kühne, Kfm. Berlin	Kirdorf, Caub
Alperstedt, Kfm. Erfurt	Emil Loos, Berzbahn
Deubel, „ Elberfeld	Pausch, Rüdesheim
Koehler, „ Reichenbach	Eva Por, Rockenhausen
Reiff, „ Köln	Schmitt, Habsheim
Meyer, „ Plauen	Steinborn, Diez
Schubert, „ Köln	Stäger, Erbenheim
Müller, „ Mayen	Christine Schott, Essenheim
de Goeyen, „ Zwickau	Karoline Wagner, Weisel
Sweers Priv. Düsseldorf	Margaretha Wickert, Dangenheim
Vogel, Frl. Elberfeld	

Illustrirte
Zeitung u. Preis-Courant
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegitter und Gansmann.

Visiten-Karten
werden schnell und billigt angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegitter und Gansmann.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **G. Wialor**, Kirchgasse 54 hier, gehörigen Waarenvorräthe bestehend in Lederwaaren, Nippfachen, Metallwaaren, Luxus- und Gebrauchsgegenständen aus der Württembergischen Metallwaarenfabrik Geislingen werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. 4082
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Electriche Straßenbahn Bahnhöfe (Wiesbaden) — Walkmühle.

Gültig vom Tage der Betriebsöffnung am 16. Mai 1896.
I. Es verkehrt alle 8 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8¹⁰ früh, letzter 9⁰⁰ Abends.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8⁴⁴ früh, letzter 9³⁰ Abends.

II. Die Haltestellen sind durch Tafeln bezeichnet.

III. Fahrpreise für jede Person:

1. Bahnhöfe—Zahnstraße 10 Pfg.
 2. Schwalbacherstraße—Walkmühle 10 „
 3. Bahnhöfe—Walkmühle 15 „
- Ein Kind unter 6 Jahren in Begleitung Erwachsener ist frei, wenn kein besonderer Platz beansprucht wird, zwei solcher Kinder zahlen den Fahrpreis für einen Erwachsenen.

IV. Zeitkarten werden nach Bestimmung des Tarifs im Bureau der Bahnverwaltung, Louisenstraße 7, ausgegeben. 829

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause **Bahnstr. 6** dahier:
1 Thele, 1 Lade Spiegel, 2 Erker Spiegel, 1 Real, 4 Tische, 2 Bilder, 3 Gasluster mit Zubehör, 6 Pflanzengestelle, 1 Kaiserbüste, 1 Parthie Wachstosen, Blumenkörbe und Kränze, 1 Portiere, 1 Majoniständer, 1 Korb mit getrockneten Gräsern, 1 Parthie div. Gegenstände, 2 Schilder, 1 Marquise, 1 Treppenleiter, 1 Bank, 2 Zinklasten mit Deckel, 2 Stühle und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 15. Mai 1896.
4119 **Schhofen**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 16. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 dahier:
1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 1 Commode, 1 Waschcousole, 1 Chaise, 2 Fuhrwagen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. Mai 1896.
1283* **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohmeierstraße 11/13 dahier:
3 Kleider, 2 Spiegel, 2 Bücherchränke, 1 Pianino, 8 Commoden, 1 Schreibfretär, 1 Verticow, 3 Nähmaschinen, 6 Sopha, 2 Sessel, 4 Bilder, 2 Regulateure, 1 Standuhr, 1 Symphonium, 1 Teppich, 1 Doppelpolster, 1 Exemplar Meyers Conversations-Lexikon, 1 Monogramm, 1 Sternbroche, 1 Damenuhr mit Glasgehäuse, 1 Kassenschrant, 2 Actenschränke, 6 Centner Leder, ein Ballen Canzlei, 1 Ballen Conceptpapier, 1 Ladenwaage, 100 Pack Kaffee, 40 Flaschen Ungar- und Portwein, 1 Pferd u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. Mai 1896.
4120 **Calin**, Gerichtsvollzieher.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein erfahrener Führer ist die **älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.**
Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspreste des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüchern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigt ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei langwierigen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. Vertreten in Wiesbaden durch: **Th. Wächter**, Bebergasse 36. 6386

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 114.

Samstag, den 16. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

* Die seltsame Art von „Patriotismus“.

Die gelegentlich der Friedensfeier in München dadurch zum Ausdruck kam, daß bei dem ganzen Festakt mit keiner Silbe des deutschen Reiches, bezw. seiner Begründer, oder offiziellen Vertreter gedacht wurde, und daß sogar die Beflaggung in den deutschen Farben verhindert worden sei, erregt mit Recht in weiteren Kreisen Aufsehen. Die größeren Blätter halten indeß mit einem Commentar zu der von den „M. N. N.“ als Thatsache hingestellten Behauptung noch zurück und hoffen, daß eine authentische Aufklärung nicht lange auf sich warten lassen werde. Inzwischen ist die Angelegenheit auch in der Münchener Stadtvertretung zur Sprache gekommen, woselbst nach einem vom Bürgermeister verlesenen Dank des Prinzregenten an alle bei der Friedensfeier beteiligten Behörden, Vereine u. Magistratsrath Rasch folgende Anträge an den ersten Bürgermeister richtete:

„In einem auf die Friedensfeier bezüglichen Artikel der heutigen Nummer der „M. N. N.“ ist die Behauptung aufgestellt, daß Bezirksinspectoren beauftragt worden, zu veranlassen, daß nicht in den deutschen Farben beflaggt werde. Wenn hierüber Aufschluß nicht gegeben werden kann, bitte ich um Einleitung einer Untersuchung.“

Bürgermeister v. Borcht erwiderte:

„Die Bemerkung in dem angezogenen Artikel der „M. N. N.“ hat den Inhalt, daß Bezirksinspectoren herumgegangen sein sollen mit der Bitte an die Hausbesitzer, nur in den bayerischen Farben zu beflaggen. Von Seite des Magistrats ist eine solche Aufforderung nicht ergangen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch bemerken, daß, soweit meine Kenntnisse reichen, an einer Rede patriotische Äußerungen nicht geistigen worden sind.“

Die genannte Zeitung bemerkt dazu, daß sie die Behauptungen ihres Artikels vollinhaltlich aufrecht erhalte; daß der Magistrat einen solchen Auftrag erteilt habe, habe sie nicht gesagt.

Der Kernpunkt der Sache ist, daß man nach den Angaben des Münchener Blattes, bei der jetzigen Friedensfeier des Deutschen Reiches den bayerischen Patriotismus in so bezeichnender Weise in den Vordergrund gestellt hat. Daß dies nicht das erste Mal ist, weiß Jeder, der die politischen Verhältnisse in Bayern mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt. Wir wollen aber hier noch ein Vorläufer in Erinnerung bringen, das gewiß als ein charakteristisches Seitenstück zu dem in Rede stehenden Fall gelten darf: Im Jahre 1888, wenige Wochen nach dem Hinscheiden des hochseligen Kaisers Wilhelm I., trat in der Hauptstadt der bayerischen Rheinpfalz, in Kaiserslautern, eine Anzahl deutschpatriotischer Männer zusammen, um dem ersten Kaiser des neu erstandenen deutschen Reiches in dem alten Kaiserorte ein würdiges Denkmal zu errichten. Der Gedanke fand so begeisterte Aufnahme, daß sofort circa 2000 M. gezeichnet wurden. Als darauf von dem provisorischen Comité ein Aufruf in der Pfälzischen Presse mit den von den Honoratioren der Stadt gezeichneten Beiträgen erschien, wurde der erste Redacteur des Blattes, der Schreiber dieser Zeilen, vor den Königl. Bezirksamtmann geladen und ihm von diesem eröffnet, daß die Sammlung für ein Kaiserdenkmal einen politischen Zweck verfolge und deshalb verboten sei; bei einer Fortsetzung derselben würde der Redacteur unabsichtlich bestraft werden. Auf die inzwischen an die Königl. Regierung in Speyer gerichtete Beschwerde, mit der das Ersuchen um Genehmigung zur Entgegennahme von Beitragszeichnungen verknüpft war, erfolgte durch denselben Bezirksamtmann die Eröffnung, daß das Verbot der Sammlung zum Kaiserdenkmal von der Regierung aufrecht erhalten und dem Comité anheim gestellt werde, sich mit einem entsprechenden Gesuch an das Königl. bayerische Hausministerium zu wenden, da dieses allein in Gemeinschaft mit der obersten Spitze der Regierung über die Zulässigkeit der Sammlung für ein Kaiserdenkmal zu entscheiden habe. Die Sammlung wurde nun natürlich eingestellt, denn das Comité sah ein, daß unter solchen Umständen von einer wirksamen Förderung der Sache keine Rede mehr sein konnte. Einem sehr geachteten Herrn aber, der gelegentlich in München die Angelegenheit des Kaiserdenkmals in Kaiserslautern an einflussreicher Stelle zur Sprache brachte, ist später der Bescheid zu Theil geworden: Man möge in Kaiserslautern erst einmal ein Denkmal für König Ludwig errichten, dann könne man auch über ein Kaiserdenkmal weiter discutiren. Sapienti sat!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Mai.

Der Bundesrath

hat in seiner Sitzung am Mittwoch den Gesetzentwürfen wegen Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1896/97, für die Schutzgebiete für 1896/97, sowie wegen Ausnahme einer Anleihe für Zwecke des Reichsheeres und des Auswärtigen Amtes, sowie der Reichspost- und Telegraphenverwaltung die Zustimmung erteilt. Zugestimmt wurde ferner den Ausschufsanträgen, betreffend die Aufhebung gemischter Getreide-Transitlager, betreffend den Bericht der Commission für die Prüfung der Zollvereinigungen und des Zollverwaltungsstellen-Etats für Hamburg und dem Ausschufsantrag zum Entwurf von Vorschriften, betreffend die Abgabe starrwirkender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken. Endlich wurde ein Ausschufsantrag angenommen, nach welchem in Zukunft für Cacao-Butter die gleiche Ausführungsvergütung zu zahlen ist, wie für Cacaomasse. Die Beschlüsse des Landesauschusses zu den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen, betreffend die Gewerbesteuer und die Wandergewerbesteuer, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen und außerdem Eingaben behandelt.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags.

Der Senioren-Consent des Reichstages trat nach Schluß der Plenarsitzung am Mittwoch zusammen, um sich über die Geschäftslage für die nächste Zeit schlüssig zu machen und zu dem von der Regierung geäußerten Wunsch bezüglich der parlamentarischen Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, vor den Feiertagen noch unter allen Umständen außer dem Zuckergesetz und der Gewerbeordnungs-Novelle die erste Lesung des Entwurfs über die 4. Pachtallone und die Reorganisation der Schutztruppe fertig zu stellen. Die 3. Beratung des Börsengesetzes wird demnach erst nach Pfingsten stattfinden. Bezüglich des Bürgerlichen Gesetzbuches wurde eine Einigung nicht erzielt.

Das revidirte Handelsgesetzbuch

wird in der vom Reichsjustizamt festgestellten Fassung nach Pfingsten im Buchhandel erscheinen. Auf diese Weise will man den weitesten Kreisen Gelegenheit geben, ihre Kritik an dem Entwurfe zu üben. Gleichzeitig wird dieselbe den Einzelregierungen zur Begutachtung zugehen. Auf Grund der eventuellen Einwände wird, wie man dem „Hann. Cour.“ meldet, eine nochmalige Prüfung vorgenommen und die Novelle dann im Herbst dem Bundesrathe zugestellt werden. Diesem liegt schon jetzt die Novelle, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, vor. Es wird ihm als dritte Präsidialvorlage im Herbst noch die revidirte Grundbuchordnung zugehen. Im nächsten Frühjahr ist dann die Fertigstellung der Civilprozeß- und der Concursordnung zu erwarten.

Deutschland.

* Berlin, 12. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Nachmittag 3 Uhr in Primkenau ein, begrüßt von begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung. Aus den Nachbarorten hatten sich 25 Kriegervereine zur Spalierbildung eingefunden, außerdem nahmen tausend Schulkinder zu beiden Seiten der mit Grün und Fahnen prächtig geschmückten Einzugsstraße Aufstellung. Der Kaiser trug Jagduniform, die Kaiserin war in blaue Seide gekleidet. In Begleitung des Herzogs Ernst Günther fuhr das Kaiserpaar darauf nach dem Schloß, von wo sich der Kaiser dann auf die Reihopäpische begab. Am Abend fand ein Concert der Glogauer Artilleriekapelle statt. Die Kaiserin hat dem Herzog von Ujest, der im Kriegsjahre 1870/71 zum Stellvertreter des Königl. Commissars und Militär-Inspecteurs für die freiwillige Krankenpflege im Inlande berufen war, ein auf jene Thätigkeit sowie auf die Gedenksfeier vom 8. Mai bezügliches Erinnerungsblatt überreicht, das die von ihr unterzeichneten Worte trägt: „In dankbarer Erinnerung Ihrer hervorragenden Verdienste 1870/71.“

— Die zweite bayrische Landesausstellung in Nürnberg ist am Himmelfahrtstage im Beisein des Prinzregenten Luitpold feierlich eröffnet worden. Nach dem Eröffnungsalte fand ein Rundgang durch die

wohlgelungene Ausstellung statt, wobei der Prinzregent wiederholt seine hohe Anerkennung über das Gesehene aussprach. Im Hauptgebäude nimmt die beherrschende Stellung die sog. Haupthalle ein, mit monumentalem Portal und bekrönt durch einen 50 Meter hohen, durch elektrische Glühlampen und einen Scheinwerfer prächtig zu beleuchtenden Thurm. Diese Haupthalle dient als Zugang zu den Gesamtausstellungen der acht bayerischen Kreise, die ein Bild der in den einzelnen Kreisen vertretenen Industrien und Gewerbe geben.

— Die Fahrt der Hannoveraner nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck, die seitens der Leitung der nationalliberalen Partei Hannovers veranstaltet werden soll, wird, wie der „Hann. Cour.“ hört, nicht vor Anfang Juli stattfinden.

* Darmstadt, 14. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern zum Besuche des Hofes hier eintreffen. Da sich die hohen Herrschaften einen Empfang verbeten hatten, war nur das heftigste Großherzogspaar am Bahnhofe zur Begrüßung anwesend. Die Rückreise nach Karlsruhe erfolgte Abends 6 Uhr.

* Ruhrort, 13. Mai. Beim Vorsitzen des Denkmal-Ausschusses, Amtsgerichts Rath Corp, ist heute die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser und die Kaiserin zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal vorläufiglich am 10. August hier eintreffen werden. Befahrung der Häfen und Besichtigung der Eisenhütte Phönix ist in Aussicht genommen.

* Brimkenau, 13. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz nach 3 Uhr Nachmittags hier ein und fuhren unter brandendem Jubel und begeisterten Hurraufen der vieltausendköpfigen Menge in Begleitung des Herzogs Ernst Günther nach dem Schloß, wo die Begrüßung durch die Spitzen der Behörden erfolgte. Gegen 2000 Krieger und 1000 Schulkinder bildeten Spalier. Die Stadt prangt im festlichsten Schmucke.

Ausland.

* Rom, 14. Mai. Der Abschluß des Friedens ist unmittelbar bevorstehend. — die Freilassung der Gefangenen erhält Ras Mangascha kein Befehl. General Balbissara bittet um Rückberufung von 6000 Mann, da sich großer Wassermangel fühlbar macht.

* London, 14. Mai. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Vertreter Englands und Deutschlands gegen das Vorgehen Russlands in Chosoo Protest eingelegt haben.

* Madrid, 14. Mai. Die Compacitor-Frage ist beigelegt. Das Urtheil des Kriegsgerichts wird kassirt und die Wiederaufnahme des Prozesses vor dem ordentlichen Gericht erfolgen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 15. Mai.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky Freiherr v. Hammerstein.

Die zweite Lesung der Novelle zum Zuckergesetz wird fortgesetzt. Nach § 76 erfolgt die erstmalige Festsetzung der Kontingente unmittelbar nach Verkündung dieses Gesetzes und umfaßt alle diejenigen Fabriken, welche bei Verkündung dieses Gesetzes bereits im Betriebe fertig oder die vor dem 1. Dezember 1895 in der Herstellung begriffen waren. Die späteren Kontingenturteilungen sollen nach der Regierungsvorlage in der ersten Hälfte — nach der Kommissionsfassung bis zum 15. November — eines jeden Betriebsjahres für das darauf folgende Betriebsjahr stattfinden.

Bei der Erörterung zu diesem Paragraphen giebt der Staatssekretär Graf Posadowsky die Erklärung ab, daß nach dem Gesetz als Zuckerrabatten alle diejenigen anzusehen seien, welche trepallisirten Zucker herstellen. Da dies auch bei Melasse verarbeiteten Fabriken der Fall sei, so würden diese dem Gesetze nach an der Kontingenturteilung theilnehmen. § 76 wird schließlich nach der Kommissionsfassung angenommen.

Im § 76 will die Regierungsvorlage den nach dem 1. Dezember 1895 errichteten Fabriken, soweit sie nicht bereits an der erstmaligen Kontingenturteilung theilgenommen haben, ein Kontingent für das erste Jahr ihres Betriebes überhaupt nicht und für das zweite Jahr nur in Höhe der Hälfte der im ordnungsmäßigen Verfahren zu ermittelnden Jahresmenge zutheilen.

Abg. Graf Carmer (kons.) beantragte, daß die Ausschließung von der ersten Kontingenturteilung nur „in der Regel“ eintreten soll. Solche Fabriken, deren Theilhabern die Verpflichtung obliegt, selbst ein ihrer Theilnehmung entsprechendes Quantum Rüben zu bauen und zu liefern, sollen schon im ersten Jahre ihres Bestehens ein Kontingent zur Hälfte der Jahresmengen zugetheilt erhalten.

Die Behauptung des Abg. Gamp (Reichsp.), daß zwischen den im Osten neu entstehenden Fabriken und der bereits entwickelten Industrie in Sachsen und Hannover in diesem Gesetz ein Gegensatz konstatirt werde, weist der

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein mit dem Hinweis zurück, daß die Bestimmung des § 76 die neu entstehenden Fabriken in Sachsen und Hannover ebenso ungünstig treffe, wie diejenigen im Osten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 114.

Samstag, den 16. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jemand den Strick heimlich um den Hals legen — das ging wohl an, das konnte er; aber ihn eigenhändig zuziehen, gewissermaßen vor aller Welt — „Nein nein; so schlecht bin ich nicht,“ sagte er entrüstet. Und laut äußerte er sich, bestimmt und förmlich, es sei aus naheliegenden Gründen ihm unmöglich, sich in diese Sache zu mengen. Selbst einen Rath zu ertheilen müsse er ablehnen. Es gehe nichts über eine correcte Haltung in allen Lebenslagen; eine solche zu behaupten, habe er sich zum obersten Grundsatz gemacht. Wenn die Frau Majorin Anzeige bei der Polizei machen wolle, so sei das ihre Sache.

Die Frau Majorin verstand den Wink. Nichts Anderes sei von Anfang an ihre Absicht gewesen, erklärte sie. Doch sei sie ja in allen praktischen Dingen so schrecklich unerfahren; sie habe keine Ahnung, wohin sie sich zu wenden habe. Darüber sei zu unterrichten, werde Merzmann doch keinen Anstand nehmen.

Nein — Merzmann hatte kein Bedenken, als Wegweiser zu dienen. Er begleitete sogar seine alte Freundin nach dem Stadthause und wies sie dort zurecht. Dann aber, als er sie auf dem richtigen Weg wußte, verabschiedete er sich eiligst. Kein Wort hatte er unterwegs über die Frage geäußert, wer als des Diebstahls verdächtig anzusehen sei.

Der Commissar, ein ältlicher artiger Herr von feinen Formen, lies die Majorin ihren Bericht abhatten, ohne sie durch Fragen zu unterbrechen. Auch verzog er keine Miene, als sie den dreiwöchentlichen Aufenthalt Siedelins in ihrem Hause mit besonderem Nachdruck hervorhob. Nachdem sie geendet hatte, sagte der Commissar verbindlich: „Ich danke Ihnen für Ihre klare Darlegung; einstweilen glaube ich genügend orientirt zu sein. Bitte, verfügen Sie sich wieder in Ihre Wohnung; ich werde Ihnen — mit Ihrer Erlaubnis — hernach noch einen kleinen Privatbesuch abstatten — nur, um mir die Localitäten anzusehen.“ — Schon stehend, warf er leicht hin: „Sie nannten da einen Namen, der mir bekannt klingt: Liebreich — Fräulein Liebreich — Ihre Gesellschafterin, wenn ich nicht irre. Dieser Name wurde vor einiger Zeit, meine ich, in Verbindung mit einer Geschichte angeführt — es ist mir in diesem Augenblicke entfallen, was es war...“

Neues aus aller Welt.

— Um das große Loos gekommen ist bei der letzten Ziehung der preussischen Klassenlotterie auf recht unangenehme Weise ein Defizitator J. in der Spandauer Straße zu Berlin. Derselbe spielte mit einem anderen Herrn zusammen ein viertel Loos, welches bei der neuen Vertheilung der Loose in die Hände eines Hallen-Collecteurs gelangt war. Bei der 3. Klasse nun vergah J., das Loos rechtzeitig zu erneuern, und als er später das Lotteriegeld bezahlen wollte, erfuhr er, daß es bereits in den Besitz eines Anderen übergegangen war. Wer beschreibe aber seinen Schreck, als er jetzt erfuhr, daß jenes Loos in der letzten Ziehung mit dem Hauptgewinn von 500,000 M. herausgekommen ist. Der Defizitator lebt zwar in ganz guten Verhältnissen, doch ist es immerhin selbst für einen Gutsfürsten eine recht unangenehme Sache, auf solche Weise um ein Viertel vom großen Loos gekommen zu sein.

— Ueber die Toiletten der Damen in Monte-Carlo plaudert eine dort weilende Sachkennerin: Die Mode scheint in dieser Saison die Damenhüte zu ihren Lieblingen erforen zu haben. Tellerartig, riesengroß sitzen sie den Trägerinnen bis tief in die Stirn hinein, sind durchweg hinten hochgeschlagen und bergen unter diesem Aufschlag ganze Blumenbeete. Blumen, Tüll, Spitzen, Gaze-Garnituren machen die Hüte zum duftigen, farbenprächtigen Haupt Schmuck. Jede Dame verhält ihr Gesicht und die über die Ohren gebauchte Frisur unter einem weißen, dichten Spitzen Schleier, während die ganz weißen, wascheledernen oder die mit schwarzen Mäusen verzierten, weißen Glace-Handschuhe die kleinen und weniger kleinen Damenhände wohlwollend verbergen. Schwarz und weiß ist die Färbung. Schwarze Kleider mit weißem Besatz, weiße mit schwarzem werden so elegant aufgehoben, daß der feine, spitzenbesetzte Unterrock auch genügend zur Geltung kommt. Die weißen Unterrocke scheinen die launische Mode nicht mehr anzuerkennen. Dagegen erfreut sich der braune Schuh noch immer großer Beliebtheit. Die Röcke haben an Breite nichts eingebüßt, die Ärmel dagegen sind häufig bis an die Schulter hinauf eng anliegend, oben nur mit einem Bausch verziert. Die zarten, gazartigen Stoffe umhüllen faltenreich die schlanken Gestalten und werden blausenartig von buntschillernden Gürteln zusammengehalten, während die schwereren im englischen

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige ämtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst ämtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ ersolgende Publikation der ämtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Informationsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und -Gesuche etc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Lebhaft fiel die Majorin ein: „Leider, leider! Es war ein Rencontre zwischen dem Gymnasiallehrer Merzmann und dem Referendar Siedelins, meinem damaligen Miether. Es ist seiner Zeit viel darüber gesprochen worden in der Stadt, so viel, daß ich mich genöthigt gesehen habe, sehr zu meinem Leidwesen, Fräulein Liebreich auf Ostern zu kündigen.“

„Ah — die junge Dame verliert sicherlich eine angenehme Stellung. Sie stammt von auswärts, nicht wahr?“

„Unten von der Weser. Merzmann kannte sie; er hat mir sie empfohlen. Eine liebe, vortreffliche Person!“

„Dann wird sie gewiß leicht ein anderweitiges Unterkommen gefunden haben?“

„Das nicht,“ gestand die Majorin etwas feinsaut. „Ich fürchte sogar, das arme Mädchen ist in einer üblen Lage, da ihr einziger Verwandter, ein Oheim, sie nicht aufnehmen kann.“

„Und Mittel wird sie auch nicht haben, ich kann mir's denken. Ja, ja: die Frauen, die auf den Erwerb

angewiesen sind, haben vielfach einen schweren Stand im Leben. — Doch ich will Sie nicht länger aufhalten, gnädige Frau. — Noch eins: ich würde Ihnen rathen, Ihren Hausgenossen nicht zu erzählen, daß Sie mit der Polizei in Verbindung getreten sind. Die Damen pflegen sich insgemein vor uns zu fürchten — natürlich nur so lange sie uns nicht kennen,“ setzte der Commissar lächelnd hinzu. „Und weshalb wollen Sie unnöthiger Weise Jemand beunruhigen?“

Entzückt von dem liebenswürdigen Herrn ging die Majorin davon. Nicht lange befand sie sich zu Hause, als er schon bei ihr erschien, diesmal sich förmlich vorstellend: Polizeicommissar Rabeneck. Er ließ sich umherführen, besichtigte flüchtig den Secretär und erkundigte sich dann, wo der Schlüssel zu demselben aufbewahrt worden sei. Die Majorin wies auf das Schmuckkästchen; doch hielt Rabeneck eine genauere Besichtigung dieses Versteckes für überflüssig. Er bat, ihn mit Fräulein Liebreich bekannt zu machen. „Neues werde ich von ihr nicht erfahren,“ meinte er, „es ist mir nur um eine Bestätigung der mir gemachten Angaben zu thun — der Ordnung wegen. Wir sind ein Bißchen pedantisch, gnädige Frau.“

Auf den Ruf der Majorin stellte Astrid sich im Schlafzimmer ein. Rabeneck entschuldigte sich, daß er sie bemühe; er wünsche nur aus ihrem eigenen Munde zu erfahren, wann sie das abhanden gekommene Staatspapier zuletzt gesehen habe? — „Ende Dezember vorigen Jahres,“ war die prompte Antwort.

„Ich danke,“ sagte der Commissar. „Das genügt. Nun bliebe noch eine Frage. Sie haben, falls ich richtig verstand, gewissermaßen das Vermögen der Frau Majorin verwaltet?“

„Zawohl; seit letztem Herbst.“

„So werden Sie wahrscheinlich — da Sie, wie ich vermute, methodisch zu Werke gegangen sind — eine Liste der Obligationen und sonstigen Wertpapiere angefertigt haben, die Sie im Besitze der Frau Majorin vorfinden?“

„Allerdings habe ich dies gethan.“

„Und diese Liste — wo mag sie sich befinden?“

„In diesem Secretär, in der obersten Schieblade links.“

„Ich möchte diese List gerne sehen,“ sagte Rabeneck.

Neugierig sah er zu, wie Astrid den Schrank aufschloß und in die Lade tastete. Als sie sofort den gesuchten Gegenstand fand und ihm überreichte, machte er ein verwundertes Gesicht und sah sie scharf und zweifelnd an. Er hatte erwartet, diese Liste sei gleichzeitig mit dem Staatspapierschrein aus dem Secretär entfernt worden.

— Die Emanzipation im Oarem. Lady Currie, die Frau des englischen Vorkämpfers in Konstantinopel, hat letzthin die Erlaubnis erhalten, den Harem des alten Großwesirs zu besuchen und sie hat ihre Eindrücke soeben veröffentlicht. Die „Ladies“ des Großwesirs haben auf die Vorkämpferin einen sehr günstigen Eindruck gemacht: „Diese Damen sind reizend,“ erklärt sie. Aber wer beschreibe ihr Erstaunen, als sie mitten im Harem von Konstantinopel emanzipirte Frauen fand, fähig, die eifrige Anhängerin Jbns in Westeuropa zu übertrumpfen? Lady Currie sah eine Oaliske, die einen Artikel für eine lokale Zeitschrift schrieb! — So erzählt der „Figaro“. Die türkischen Herren werden schon dafür sorgen, daß die emanzipationslustigen Schönen nicht zu viel „Nora“ spielen!

— Langjährige Erfahrung. Reporter: „Ich sage Ihnen, die Geldknappheit ist einzig und allein nur die Folge der —“ Bankier: „Ah, schwächen Sie doch keinen Unfinn! Was verstehen denn Sie von Finanzen?“ — Reporter: „Das hab' ich auch nicht behauptet, aber von Geldknappheit weiß ich jedenfalls mehr wie Sie!“

— Aus der Schule. Lehrer: „Wo wohnen Adam und Eva?“ (Alles schweigt.) Lehrer: „Nun, Kinder, ich werde Euch darauf führen. Adam und Eva wohnen im Para — Para —“ Schüler (unisono): „Im Parapluie.“

— Zu viel verlangt. Schlächtersgattin: „Aber Anna, wie haben Sie mir denn heute wieder trüffelt. Können Sie mir denn keinen gescheiten Kopp machen!“

— Ein Jungenfehler. Postbeamter: „Was wünschst Du, mein Junge?“ — Junge: „Ich soll hier eine Postkarte holen.“ — „Was für 'ne Karte?“ — „Eine Postkarte.“ — „Kaltpostkarte?“ — „Wartpostkarte.“ — „Wie meinst Du?“ — „Kaltpostkarte?“ — „Kaltpostkarte?“ — „Wartpostkarte?“ — „Kaltpostkarte?“ — „Du meinst wohl eine Wartpostkarte?“ — „Ja, ja, eine Wartpostkarte, eine Wartpostkarte, eine Wartpostkarte!“

— Hausfrau zum ausgeholtenen und deshalb meinenden Dienstmädchen: „Aber so höre endlich auf zu weinen, Marie, Du bist doch nicht aus Hensburg!“

— Bescheiden. Schaffner: „Einsteigen! — Sachse: „Ah, mei kudeles Bämmchen, ich gloobe, ich bin Sie der einzige Passagier — meinetwegen brauchen Sie 'n Zug nicht fahren zu lassen!“

„Vortrefflich, mein Fräulein,“ sagte er. „Nun haben Sie wohl die Güte, und bezeichnen mir das ver- schwundene Document.“

„Es steht oben auf der Liste,“ versetzte Astrid. Rabeneck verlas Nummer und Bezeichnung und wandte sich dann wieder an Astrid mit der Frage, ob sie bei der etwaigen Wiederaufindung des Papiers bereit sei, auf Grund dieser Beschreibung das Eigentums- recht der Majorin zu bezeugen.

„Gewiß,“ war die Antwort.

Die Liste in der Tasche bergend, sagte Rabeneck: „Soweit wären wir im Reinen. Ehe ich Sie indessen verlasse, meine Damen, muß ich noch einer notwendigen Form genügen. Es handelt sich — erschrecken Sie nicht — um eine kleine Hausfuchung, die ich vorzunehmen habe.“

Während dieser Worte hatte er sich an Astrid ge- wandt; als diese nur unbefangen nickte, ja sogar förm- lich erheut schien über die Absicht des Commissars, wurde dieser irre und begann zu fürchten, der Fall werde sich doch schwieriger erweisen, als er sich vor- gestellt hatte.

Die Majorin jammerte: „Ich werde meine Mietherin wieder verlieren; sie wird außer sich darüber sein, daß ich ihr die Polizei auf den Hals gebracht habe... Hätte ich doch niemals ein Wort über das unselige Stückchen Papier verlauten lassen! — Und Lise wird mir den Dienst kündigen... Lieber Gott! welche Ver- wirrung habe ich angerichtet!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

+ **Wiebich, 13. Mai.** Auf Antrag von 12 Stadtver- ordneten wurde die gestrige Sitzung anberaumt, um vor allem noch- mals über die in der letzten Sitzung abgelehnte Magistrats-Vorlage, den Bau der Wasserleitung betreffend, zu beraten. Anwesend waren 25 Stadtverordneten. Mit 14 gegen 11 Stimmen wurde jetzt die Magistrats-Vorlage angenommen. Von einem nochmaligen von mehreren Stadtverordneten angeregten Versuch einer Wasser- schärfung in der Gemarkung Castell wurde abgesehen, da dieser Versuch wieder mehrere Tausend Mark kosten und schließlich doch zu keinem Resultat führen würde, denn es wurde hervorgehoben, daß, wenn genügendes Wasser dort vorhanden sei, die Stadt Mainz gewiß schon längst diese Versuche angestellt hätte. — Herr Dr. Sappell, praktischer Arzt, wurde zum Stadtverordneten gewählt.

+ **Frauenstein, 14. Mai.** Die Weinberge stehen in unseren, gegen den herrschenden Nord- und Nordostwind gänzlich geschützten Berglagen ausgezeichnet und tragen zahlreiche Gescheine, doch ist eine frühe Traubenblüthe, welche einem guten Weinjahre vorausgehen muß, ausgeschlossen; denn da die Nächte noch sehr kühl sind, gehen die jungen Triebe langsam voran. Das alte Rheingauer Sprichwort „großer Schein, kleiner Wein“ wird sich wohl auch in diesem Jahr bewähren. Im Weingeschäft geht lang- sam. Verkauft wurde in letzten Tagen: von Herrn Pfarrer Kudes hier an Herrn Gastwirt Preißig in Wiesbaden 1 Stück 1893er zu 1400 und 1 Stück 1894er zu 750 Mark, ohne Fässer und ohne Vermittlung.

+ **Mainz, 14. Mai.** Der städtische Finanzausschuß hat sich gegen die freie Wahl der Ärzte bei der städtischen Armen- pflege ausgesprochen, doch soll die Zahl der Armenärzte, welche seit vier Jahren betrug, auf das Doppelte erhöht werden. Darüber hat später die Stadtverordneten-Versammlung zu entscheiden. — Fünf Monat auf Fesseln kam ein hiesiger Feldwebel wegen Unter- schlagung, nachdem er zum Gemeinen degradirt war.

+ **Oestrich, 14. Mai.** Mittwoch, den 20. Mai d. J. findet dahier der diesjährige Viehmarkt statt.

+ **Zorn a. Rh., 14. Mai.** Am 10. d. Mts. wurde der erste Jungschwarm am Bienenhaufe des Jmter Rik. Reiper eingefangen.

+ **Wachen, 14. Mai.** Die Maiversammlung des „Bienen- glückers-Vereins“ für Wiesbaden und Umgegend fand unter sehr harter Theilnahme am Sonntag dahier statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Verwalter Krust gab eine allgemeine Uebersicht über den derzeitigen Stand der Bienenzucht. Waren der ganze April und die ersten Tage des Mai der Entwicklung der Bienen auch sehr zuwider, so konnten wir mit dem jetzigen Stand der Völker doch recht zufrieden sein. Welche das Wetter einigermaßen günstig, so würden Honig und Schwärme in befriedigender Menge geliefert werden. In seinem Vortrage über „künstliche Vermehrung“ zeigte Herr Ehrhardt die Art und Weise, wie dies zu geschehen habe, hob hervor, daß die künstliche Vermehrung in weitaus den meisten Fällen der natürlichen vorzuziehen sei. Herr Ohlenburger glaubt in der sich anschließenden Besprechung besonders den „Fegling“ empfehlen zu sollen. Ganz entschieden empfahl Herr Kistwasser den Korbimker das „Witwammeln“. Herr Krust gab aus seiner reichen Erfahrung noch recht praktische Verhaltensmaßregeln bei der künstlichen Vermehrung. — In einem weiteren Vortrage zeigte Herr Buchhalter Michel klar und deutlich die Nothwendigkeit des Stroh- zorbetriebes gegenüber dem Betriebe mit beweglichen Waben. — Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten schloß der Vorsitzende bald nach 6 Uhr die Versammlung. — Wieder hat es sich gezeigt, daß „über der Höhe“ das Interesse für die edle Imker- ein viel lebhafteres ist als diesseits.

+ **Somburg, 13. Mai.** Raum ist die Pappendelmühle des Herrn Kriesler bei Oberrieden. Dornholzhausen ein Raub der Flammen geworden, so stand schon gestern Abend die näher nach Dornholzhausen gelegene Pappendelmühle des Herrn Christ. Philipp Steckel in Flammen. Dieselbe wurde alsbald in Asche gelegt, doch konnten das Wohnhaus und die Nebengebäude gerettet werden. Auffallend ist hier, daß die Gebäulichkeiten am 28. Mai zum ersten Male zwangsweise verpfändet werden sollten.

+ **St. Frankfurt, 14. Mai.** Ueber den Fremdenverkehr am letzten Sonntag wird jetzt erst Positives bekannt. Die sämt- lichen hier mündenden Bahnhöfen besuchten insgesamt 141 000 Personen, eine Zahl, welche bei ähnlichen Anlässen noch nie erreicht wurde. — Es sei auch noch der großen Photographie gedacht, welche die Ed. Blum'sche Kunstankstalt über den Einzug der Majestäten in ihrem Magazin in der Kaiserstraße ausgestellt hat.

+ **Limburg, 13. Mai.** Der Getrunke, welcher vorgestern Abend hier gekandelt wurde, ist als der 66 Jahre alte, in guten Verhältnissen befindliche Gemeinderath Friedrich Daniel Seiler aus Korb bei Marienberg (Westermwald) erkannt worden. Gestern

vor 8 Tagen entfernte er sich von seinen Angehörigen, um nach Limburg zu einem Rechtsanwalt zu gehen, wo er noch verschiedenes zu regeln hätte. Seit der Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Durch eine Adresse, welche nebst einer ansehnlichen Geldsumme in der Kleidung der Leiche gefunden wurde, erfuhr man Näheres über seine Persönlichkeit. Ob der um's Leben gekommene selbst den Tod gesucht hat, oder ob ein Mord vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden, auch über den Thortort war nichts Sicheres zu ermitteln.

+ **Weilburg, 14. Mai.** Vom 1. Juni 1. J. an ist der Premierlieutenant a. D. Herr v. Bodungen von Sachsa am Harz zum Amtsanwalt bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht ernannt.

+ **Worms, 13. Mai.** Unter dem Rindvieh in der Gemeinde Nauort ist der Bläschenausschlag amt- lich festgestellt worden. — Unter dem Rindvieh in der Gemeinde Erbach, Kreis Oberwesermwald, ist die Maul- und Klauen- feuche ausgebrochen. — Die in Selter's ausgebrochene Maul- und Klauenfeuche ist nunmehr erloschen. Es sind daher die angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

+ **Viedenkopf, 14. Mai.** Am Dienstag Morgen verschied plötzlich Herr Amtsgerichtsrath Gehlhard in Gladenbach.

+ **Mainz, 15. Mai.** Wasserstand. Staatspegel 1.75 m, Fahrpegel 2.47 m, gefallen 3 cm.

Handel und Verkehr.

+ **Limburg, 13. Mai.** Rother Weizen pro Malt 14.20 Mark. Weißer Weizen 14.00 M. Korn 9.90 M. Gerste 0.00 M. Hafer (alt) 6.50 Mark, (neu) 0.00 M. Butter 1 Kilo 2.10 M. Eier 2 Stück 9—10 Pfg.

+ **Montabaur, 12. Mai.** Weizen (160 Pfd.) 14.40 Mark. Korn 10.40 bis 00.00 M. Gerste (180 Pfd.) 8.20 bis 0.00 M. Hafer (100 Pfd.) 6.60 M., bis 0.00 M. Kartoffeln per Centner 1.50 M. bis 0.00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1.40 M. Heu (100 Pfd.) 1.70 M. Butter per Pfd. 1.00 M. Eier 2 Stück 9 Pfg.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindevwald.

Vom Mai 1896 ab ist die Abhaltung von Waldfesten nur unter den nachfolgenden Vorschriften gestattet:

1. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossene und solche, die zu diesem Behufe gebildet sind, Waldfeste nur auf nachfolgenden Walddörfern gegen Zahlung einer Abgabe von 15 Mark zur Accisasse abhalten:

- a) unter den Eichen,
- b) auf dem Speierskopf,
- c) im Eichelgarten.

Auf diesen Festplätzen dürfen Tische und Bänke aufgeschlagen werden; auch dürfen an den genannten Tagen Speisen und Getränke an Nichtmitglieder abgegeben werden.

Für jeden dieser Festplätze wird immer nur einem Verein oder einer Gesellschaft eine Erlaubnis erteilt, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine u. auf einem Festplatz ein Waldfest abhalten oder sich an einem Waldfest beteiligen, wozu auch die (nicht vorübergehende) Entnahme von Speisen und Getränken gehalten wird.

2. An Werktagen dürfen Waldfeste nur von Vereinen und Gesellschaften, welche für sich geschlossen bleiben und welche keine Speisen und Getränke an Dritte abgeben gegen Zahlung einer Abgabe von 10 Mark abgehalten werden. Werden Tische und Bänke aufgestellt, so dürfen nur die unter 1 aufgeführten drei Plätze benutzt werden; anderenfalls kann die Erlaubnis auch für die Plätze:

- a) Glasberg, oberhalb der Klostermühle,
- b) Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße am Eingang des Riffelbornweges,
- c) District Kohlheck, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
- d) Pfannenrückenbrücke,
- e) Trauerbuche

erteilt werden und erfolgt die Anweisung der Plätze durch das Accise-Amt.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspector einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 1 und 2 festgesetzten Gebühr zur Accisasse für jeden Fall erteilt.

Diese Gebühr wird für etwa entstehende kleinere Beschädigungen, für die Ueberwachung und die Reinmachung des Platzes entrichtet, größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Grundregeln besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig. Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten.

4. Die in den Fällen der Nr. 1 und 2 aufgestellten Tische oder Bänke müssen des anderen Tages in der Frühe und, falls das Waldfest am Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag oder den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über und darf dann letztere frei nach ihrem Ermessen über dieselben verfügen; etwaige Erbschaftsprüche dritter hat der Verein (Gesell-

schaft), eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß eine Erlaubnis nicht vorher eingeholt wurde; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 1 resp. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr Abends in der übrigen Zeit um 8 Uhr Abends beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften), sowie Alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten und der die Aufsicht führenden Accise- beamten unweigerlich Folge zu leisten (vgl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schönungen innezuhalten (vgl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, § 36 und 44 des Feld- und Forstpolizei- gesetzes, § 17 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird einem Verein (Gesell- schaft) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

498

Der Magistrat.

In Vertretung: Geh.

Bekanntmachung.

betr. An- u. Abmeldung v. Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Ver- meidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbebesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanz- ministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25 ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginne des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schrift- lich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdien- stunden zu Protokoll gegeben werden. Diese Verpflich- tung trifft auch denjenigen, welcher:

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorge- schriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbebesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Vor- sitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuer- ausschusses, und zwar für die in den Steuerklassen I. und II. Veranlagten bei dem Königl. Regierungsrath Herrn Luyken und für die in den Steuerklassen III. und IV. Veranlagten bei dem Königl. Regierungsrath Herrn Dr. Wieland dahier, nur schriftlich anzuzeigen. Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht recht- zeitig abgemeldet, so ist die Gewerbebesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbebesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 4. April 1896.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Geh.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt Langgasse 18 I,

gegenüber von Schmidt's Handschuhfabrik.

1112

Emil Müller.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.

Telephon-Anschluß 430.

Hch. Eifert,

Marktstrasse 19a, 430

Colonialwaaren-Handlung en gros und en detail.

Jalousieen Bestes System 527b mir 7mal prämiert.

Hermann Müller,

mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 49

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
nahe dem Michaelsberg.

Ich empfehle:

1a Salatöl per 1/2 Liter 40 Pfg.	
1a Speisefett p. Pfd. 38 Pfg.	
gem. Marmelade I	30 "
" II	24 "
Rübenkraut	12 "
Erbsen	12 "
Bohnen	14 "
Rademudeln	20 "
Gemüsenudeln	20 "
Bruchmaccaroni	25 "
Zwiebschen	12 "
Apfelschnitz	25 "
Dampfpfist	55 "
gem. Obst I	40 "
" II	30 "
gebr. Korn	12 "
" Malz	16 "
" Kaffee I	1.80 "
" II	1.60 "
" III	1.40 "
" IV	1.25 "
Chorizen	17 "
Chocolade	90 "
Cacao	1.40 "
Neue Zwiebschnitz	10 "
1a Schmierseife	17 "
1a Kernseife	24 "
bei 5 Pfd. 22, bei 10 Pfd. 21 Pfg.	
Heringe per Stück 4 u. 5 Pfg.	
Vimburger Käse p. Stück 25 Pfg.	
so lange Vorrath	3955

Adolf Haybach,
Wellstr. 22.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pfg. an **Elise Pätz,** jetzt
Hartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rattenmayer,

Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

Entflogen

ein Kanarienvogel. Abzugeben.
Drudenstr. 10, Goiss. 1273*

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der

Expedition des Wiesb.

General-Anzeiger,

Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim

Goldschmied

F. Lehmann,

Langgasse 3, 1. Etage.

Feinste Süßrahmbutter

versendet gegen Nachnahme per
Pfund Mark 1.15. 807b

**Molkerei Mehren,
Victor Koch.**

Rübenkraut

per Pfd. 10 Pfg. zu haben
a. Kl. Schwalbacherstr. 14, Part. I.

Wodes! Hüte werden ge-
schmückt und billig

garniert **E. Wenz,** Wellstr.
3, 1. Etage.

Hundeheerer Nagel

wohnt Zahnstraße 42.

Derselbe empf. sich im Scheren,
Waschen u. Coupiren d. Hunde etc.

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Hüte von 50 Pfg.
an schön garniert

Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Wichtig in jeder Haushaltung.

Der Kitt für Glas, Por-
zellan und dergl., das erste
und anerkannt beste Fabrikat,
prämiiert versch. Weltausstellungen,
à Flasche 50 Pfg., auch werden
allerhand zerbrochene Gegenstände
zum Richten angenommen. **Caesar
Lange, Mehrgasse 35,** auch ist
dieselbst ein möbl. Zimmer, separ.
Eingang, sof. zu verm. 1270*

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pfg.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Serrelatwurst und
Reittwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pfg.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pfg.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.

Albrechtstraße 40,

Schweinemehlgerei.

Mainzer Geflügel-Halle

41/43 Nerostraße 41/43.

500 Versandkörbchen

abzug. pro Stück 10 Pfg. 1233*

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,

Pachtung u. Verpachtungen

Vermittlungen von

Hypotheken unter constanten

Bedingungen durch das

Immobilien-Bureau,

in 7696

Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittert

am besten der längste rühmlichst

bekannte in Lübeck einzig prämierte

Bläß-Stauffer-Kitt. Nur acht

in Gläsern à 30 und 50 Pfg. bei:

Otto Siebert, Drog., Marktplatz,

E. Moebius, Drog., Taunusstr.,

Louis Schild, Drog., Langgasse

Jacob Frey, A. Cray, Inh. Dr.

E. Cray, Langg. 29, Wiesbaden

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pfg. an

Goldtapeten 20 "

in den schönsten neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franko.

575 Gedr. Ziegler,

Winden in Westfalen.

Gekittet wird Glas, Marmor, Ala-

baster, Meerscham sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuertest, so daß es zu Allem wie-

der brauchbar ist. **D. Uhlman,**

Volte Nachstr., Marktstr. 19a, 3. l.

Ede Grabenstraße.

Zum Wohl der Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche

an Magenbeschwerden,

schwacher Verdauung und

Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-

tränk unentgeltlich namhaft zu

machen, welches mir und vielen

Andern ausgezeichnete Dienste ge-

leistet hat und von Ärzten warm

empfohlen wird. 481b

F. Koch, pens. Rgl. Förster,

Bomben, Post Nieheim (Westf.)

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.

Offert. mit Größen und Preis-

angabe unter **F. W.** an die

Exped. dieses Blattes.

Fahrrad

billig zu verkaufen

1255 Schachtstraße 3, 1. St.

Offener Mehrgewagen

oder für Milchhändler, sehr

gut, ist sofort wegen Nichtver-

wendung sehr billig abzugeben

1250* Goldgasse 12.

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniß der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbogens

• fünf Zeilen vollständig umsonst.

Zwillingswagen.

Ein gebrauchter Zwillings-

wagen billig zu verk. 1214*

Ellenbogengasse 16, Korbld.

Aurigen Nr. 71

steht ein Pferd (vonn u.

zugfest) 1219*

zu verkaufen.

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

gibt Credit. Offert. unter A. 41

an die Exped. ds. Bl. 1216*

Mehr. Plüsch- u. Kameel- taschen-Garnituren,

so wie einzelne Sopha's sind sehr

billig zu verkaufen **Joan Meisner**

Lapeziter, Schwalbacherstr. 32.

Zu verkaufen

1 gebr. Sopha, 1 oval. pol. Tisch,

1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbade-

wanne, 1 Wheeler-Wilsonmaschine,

Holzgalerien, eiserne Gartentisch,

Lapeziterbretter, sowie sämtl.

Lapeziterartikel unterm Preis.

1195* Nerostraße 21, 1. St.

Ein Dreirad für Gesch.-Bw.

1276* Nerostr. 21, 1. St. l.

Ein gut erhalt. Pneumatis-

ches Rad billig zu verkaufen

1277* Steingasse 11, Part.

Ein Sitwagen zu ver-

kaufen

1278* Hirschgraben 18a, 1. St.

Bienenbölker.

zwei starke, schwarzreife, mit ein-

jährigen Königinnen, in Red'schen

Bruten, Normalmaß, preiswürdig

zu verkaufen bei

H. Körber in Niederrußau.

Großer Hofhund

bill. zu vk. **Römerberg 2/4.**

Capitalien.

11—1200 Mark

auf erste Hypothek (auf's Land,

am liebsten in der Nähe d. Stadt)

auszuleihen. Offert. unter A. 38

an die Exped. ds. Bl. 3991

Läden.

Laden

mit Wohnung (Neubau **Römer-**

berg 30) auf Ostbr. billig zu

vermieten. Näheres

3932 Steingasse 2, Part.

Laden

in welchem 5 Jahre Mehrgerei

mit Erfolg betrieben wurde, ist

per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres bei

4071

F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniß der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbogens

• fünf Zeilen vollständig umsonst.

Zwillingswagen.

Ein gebrauchter Zwillings-

wagen billig zu verk. 1214*

Ellenbogengasse 16, Korbld.

Aurigen Nr. 71

steht ein Pferd (vonn u.

zugfest) 1219*

zu verkaufen.

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

gibt Credit. Offert. unter A. 41

an die Exped. ds. Bl. 1216*

Mehr. Plüsch- u. Kameel- taschen-Garnituren,

so wie einzelne Sopha's sind sehr

billig zu verkaufen **Joan Meisner**

Lapeziter, Schwalbacherstr. 32.

Zu verkaufen

1 gebr. Sopha, 1 oval. pol. Tisch,

1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbade-

wanne, 1 Wheeler-Wilsonmaschine,

Holzgalerien, eiserne Gartentisch,

Lapeziterbretter, sowie sämtl.

Lapeziterartikel unterm Preis.

1195* Nerostraße 21, 1. St.

Ein Dreirad für Gesch.-Bw.

1276* Nerostr. 21, 1. St. l.

Ein gut erhalt. Pneumatis-

ches Rad billig zu verkaufen

1277* Steingasse 11, Part.

Ein Sitwagen zu ver-

kaufen

1278* Hirschgraben 18a, 1. St.

Verein der Hausbesitzer und Interessenten.

Unsere ordentliche

General-Versammlung

findet statt

Montag, den 18. Mai, Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem Verwaltungsjahre 1895/96.
 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission für die Vereinsrechnung pro 1894/95.
 3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung pro 1895/96.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Herren Chr. Birnbaum, L. Hach, Chr. Limbarth, Ph. Menz und Herm. Rühl.
 5. Festsetzung des Rechnungsüberschlages für 1896/97.
 6. Neufassung der Vereinsstatuten.
 7. Mittheilung des Herrn Dr. Bergas über das neue Stempelgesetz soweit es sich auf Miethverträge bezieht.
 8. Trottoir-Reinigungs-Angelegenheit, event. Uebernahme durch den Verein.
 9. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Zu recht zahlreichem Besuche laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

4029

Der Vorstand.

Turnverein Wiesbaden.

Gelegentlich unseres Jubiläums am 14., 15. u. 21. Juni l. Js., sind auf dem umzäunten Festplatz, großer Exercierplatz, eine größere Anzahl lfd. Meter für Stände, Buden, Caroussells rc. zu vergeben.

Darauf Reflektirende wollen unter Angabe des Betriebes, sowie der verlangten Mtr. und Angebote pro lfd. Mtr., ihre Offerten bis zum 25. l. Mts., an unseren 2. Vorsitzenden Herrn C. Hutter, Kirchgasse 58, verschlossen abgeben.

4090

Der Platzanschuß.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Sommer-Malta,

prima Waare,

empfiehlt Wiederverkäufern zum allerbilligsten Preis

J. Groll, Mainz, Mailandgasse.

8216

J. Beisswenger,

Wagenfabrikant,

Wiesbaden, Moritzstraße 64,



empfehlen titl. Herrschaften und Kutschereibesitzer bei event. Bedarf in Wagen die Beschaffung seines Wagen-Magazins, welches für bevorstehende Saison größte Auswahl in Wagen jeder Ausführung und jeder Art prompt und billigst.

3722

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Für die Reise-Saison

empfehle

Aechte bayrische preisgekrönte Loden-Costumes u. Mäntel,

anerkannt bestes Fabrikat, imprägnirt.

Vorräthig in allen Farben u. Grössen. — Anfertigung nach Maass.

4101

Gebr. Reitenberg Nachf.,

Webergasse 8.

Max Berger.

Webergasse 8.

Auf Credit

erhalten Sie

Kinderwagen,

Möbel,

Betten,

Polsterwaaren

sowie

Herren- & Damen-

Confection,

bei

geringer Anzahlung,

und

bequemer Abzahlung

am besten u. billigsten

in dem

einzig christlichen

Waaren-Credit-Haus

von

H. Küchler,

7a Neugasse 7a. l.

3667

Beralt. Krampfadern-

geschwüre und Flechten, auch veraltete dicke Leiden heilt brieflich unter voller Garantie schmerzlos und billig. Echte Dankschreiben aus allen Ländern. 26jährige Praxis. Kosten 4 M. Apotheker F. Jekel, Büchsenstrasse 10. 8145

Send Sie nur Ihre Adr. Heirath. 243 reiche Parthien send. sof. Offert. Journal Charlottenburg 2, Berlin. 775b

Kochherde für Kohlenheizung in einfacher, Emaille- und Majolika-Ausführung.

Kochherde zur Heizung mit Kohlen und Gas (Patent Alb. Stocke),

Gas-Kochapparate neuesten Systems,

Petroleum-Gaskocher mit u. ohne Luftpumpe,

Petroleum-Kocher mit Rund- u. Flachbrennern,

Schnellkochdeckel für Gas-Kochapparate zur gleichmässigen Ver-

theilung der Hitze

empfiehlt in grosser Auswahl das

Specialgeschäft

in Kochapparaten aller Art

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Special-Ausstellung: Saalgasse 1,

4062 im Hause „Zur Stadt Frankfurt“.



Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“.

Peiffer & Diller's



Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-

giebigster Kaffeezusatz.

Überall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Goldene Medaillen.

Höchste Auszeichnung.

SALUTARIS

Galle's Fein Seife

Nur 25 Pfg. das Stück!

Beste Seife für Hautpflege

Ist antiseptisch und desinficirt!

C. Naumann,

Offenbach a. M.

Seifen- und Parfümerie-Fabrik

Näheres in allen

Geschäften und Apotheken

zu erfahren.

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer

Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.

anert. Sicherste. 1/2 Dyd. 3.—M.

1/2 Dyd. 1.60 M. Dr. Guttman,

Chem. Laborat., Berlin S.

Dresdenerstrasse 78. 781b

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mit-

menschen gebe ich gern unent-

geltlich Rath und Auskunft,

wie ich davon befreit und gesund

geworden bin.

F. Koch, kgl. pens. Oberförst.

Bömben, Post Rieheim, Westfal.

In meiner Kesselschmiede fertige ich: Dampfkessel und Heizungskessel zu allen Zwecken, schmiedeeiserne Reservoirs in allen Grössen, Heizwasserkessel (Boiler) für Kochherde.

2299

C. Kalkbrenner,

Wiesbaden und Frankfurt,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Wasseranlagen, Kesselschmiede.

FRANZ CHRISTOPH'S

Fussboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos. Von Jedermann leicht anwendbar.

In gelblicher, mahagoni, auburn, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben anger Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Farbe und dem Lack eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: E. Moebus.

Ecke Häfner- u. Goldgasse 1.



Das

Neueste

in

Stroh-

Hüten

empfiehlt in

großer Auswahl

zu bekannt

billigsten Preisen

E. Hübinger,

Ecke Häfner- u. Goldgasse 1.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.

Wörsdorf b. Idstein.

Neu eröffnet.

867*

Schuhwaaren-Lager von Carl Christ,

Wörsdorf No. 124.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Nur beste Qualitäten,

Reparaturen schnell und billig. Anfertigung nach Maass.

stetigste Tätigkeit zur Auffindung des Täters, die bis jetzt noch nicht geglättet ist.

* **Geistesgekränkt.** Gestern Nachmittag nach 2 Uhr betrat ein hier wohnender Mann die Maria-Hilfskirche und zerstörte dort in einem Anfall von Geistesgekränktheit mehrere Gegenstände. Einige herbei gerufene Schutzmänner brachten den Kranken in das hiesige städtische Krankenhaus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Königliche Schauspiele.** Die Darstellerin der „Theodora“, Fräulein Willig, wurde, wie uns nachträglich berichtet wird, nach Schluß der Vorstellung am Dienstag in die Kaiserloge befohlen, nachdem Se. Majestät der Kaiser Fräulein Willig schon während der Vorstellung durch den Herrn Intendanten seine allerhöchste Zufriedenheit mit der Rolle hatte aussprechen lassen. Se. Majestät unterhielt sich eingehend mit der Künstlerin über die Partie der „Theodora“, wobei der Kaiser hauptsächlich seiner Befriedigung Ausdruck gab über die Empfindung in der Darstellung und das Idealisieren der Gestalt, die sie somit dem Publikum sympathisch näher gerückt habe. Mit Rücksicht auf den im nächsten Jahre ablaufenden Contract der Künstlerin äußerte dann der Kaiser: „Nicht wahr, Sie werden hier bleiben?“ und reichte ihr dann handschüssig die Hand, indem er sagte: „Es würde mich freuen, wenn Ihre Majestät die Kaiserin Sie bei einem demnächstigen Besuche hier auch einmal sehen könnte!“

— **Kesseltanz-Theater.** Heute geht Sudermann's „Blut im Winkel“ bereits zum 23. Male in Scene. Auf besonderen Wunsch wird morgen, Samstag, noch ein letztes Mal „Der Herr Senator“ gegeben. — Für Sonntag wird ein deutsches Lustspiel, der dreifache Schwank „Der Fluch der bösen That“, vorbereitet, ein überaus heiteres, lebenswürdiges Stück, in dem eine ebenso originelle, wie glückliche Idee humoristisch verwertet ist. Herr Rath Hofmann hat die Novität für sein Berliner Theater erworben.

* Infolge des großen Stoffandrangs mußten die beiden gestrigen Theaterberichte für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 15. Mai.

Fünfzehn gegen Einen. Während der Nacht zum 1. Januar haben in Oberlahnstein 15-junge Leute den Nachtwächter überfallen, ihm den Kragen zerrissen, ihn am Hals gewürgt und mit Häufen auf ihn eingeschlagen, bis er aus der Nase blutete. Besonders hatten sich nach der Anklage der Eifendrehler Chr. sowie der Tagelöhner Martin Sch. aus Oberlahnstein bei der Mißhandlung beteiligt. Durch Erkenntnis des kgl. Schöffengerichts zu Niederlahnstein sind sie deshalb jeder mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden, und dabei bleibt es trotz der sowohl von Seiten der kgl. Staatsanwaltschaft als auch von Seiten der Angeklagten wider das betr. Urteil eingelegten Berufung.

Verleumdung. Der Tagelöhner Adolf B. von Oberbachheim wurde, weil er wider besseres Wissen mit Bezug auf einen Jock-Ausscher behauptet hatte, es sei von ihm am 10. October v. Js. in fremdem Jagdgebiet, wo er eine Erlaubnis zur Ausübung der Jagd nicht besitzen habe ein Hase erlegt worden, vom kgl. Schöffengericht in Weinbach mit 10 M. Geldstrafe bestraft. Heute wurde die Verhandlung zur Wieder-Aufnahme der Beweisführung vertagt.

* Wiesbaden, 16. Mai. Das Urteil in dem Prozesse gegen den Metzgermeister Adolf H. aus Höchst wegen Sittlichkeitsverbrechen lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Die Fahrkartenunterschleife vor der Frankfurter Strafkammer. Man wird sich noch des großen Aufsehens erinnern, das im Anfang d. Js. die Meldung hervorrief, wonach größere Fahrkartenunterschleife, wie sie s. B. in Hamburg vorgekommen waren, bei der preussischen und elsass-lothringischen Staatsbahn, sowie bei der hiesigen Ludwigsbahn entdeckt und die beteiligten Schaffner und Zugführer, ca. 30 an der Zahl, nach erfolgter Hausdurchsuchung in Untersuchungshaft genommen worden seien. Einen sensationellen Charakter nahm die Sache dann an, als kurz darauf bekannt wurde, daß die Beamten, meistens Männer mit zahlreicher Familie und bisher unbescholten, erst durch verkleidete Criminalbeamte zu den ihnen zur Last gelegten Verbrechen angeführt worden seien. Später hieß es dann, daß man bei der Untersuchung noch anderen Dingen auf die Spur gekommen wäre. Es habe sich herausgestellt, daß sich einzelne Bahnbeamte auch der Kuppelrei schuldig gemacht hätten. Bei einem der Verhafteten seien auch zwei Schlüsselbünde mit Dietrichen und Kofferöffnern vorgefunden worden, die er kurz vor seiner Verhaftung gefunden haben will, die aber wahrscheinlich zum Öffnen von Reisegepäck dienten. Nach längerer Untersuchung, in deren Verlauf verschiedene der verhafteten Beamten wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, ist jetzt die Angelegenheit soweit zum Abschluß gelangt, daß die Hauptverhandlung beginnen konnte. Es waren im Ganzen 15 Angeklagte, die sich kürzlich vor der Strafkammer des Frankfurter Landgerichts wegen der Fahrkartenunterschleife zu verantworten hatten, und zwar: 1. der Schaffner Johann Burthardt aus Hattenheim, 2. Christian Müller aus Niedertiefenbach, 3. Philipp Heimlich aus Mainz, 4. der Zugführer Peter Wolf aus Darmstadt, 5. Kaspar Schleuning aus Oberseimen, 6. Karl Wagner aus Mainz, 7. Michael Brechtel aus Bieheim, 8. der Bahnsteigschaffner Emil Horne aus Niederhausen, 9. Philipp Renneisen aus Raunheim, 10. der Hülfsconductor Max Seng aus Reinhardtshausen, 11. der Perronwächter Heinrich Preß II aus Raunheim, 12. der Schaffner Adam Schmitt aus Raunheim, 13. der Bahnsteigschaffner Wils. Bernius aus Ueberan, 14. der Bremser und Bahnsteigschaffner Heinrich Jung aus Niederhadamar und 15. der Schaffner Philipp Herrmann in Wiesbaden. Es sind 11 Zeugen geladen. Bei der Vernehmung des polizeilichen Vertrauensmannes Niederling wurde festgestellt, daß derselbe ein wegen Bedrohung, Unfugs, Körperverletzung, schweren Diebstahls, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Verleumdung und Mißhandlung mit mehrjährigem Gefängnis und Zuchthaus verurtheilter Zuhälter ist. Der Gerichtshof beschloß von der Vernehmung der Zeugen Polizeikommissar Rämpe, Schuhmann Willig, Sigant Niederling und Zugrevisor Schäfer Abstand zu nehmen, weil sie sich nach Ansicht des Gerichts der Unterschlagung und der Anstiftung dazu schuldig gemacht haben. Nach Beendigung des Zeugenerhörs begannen die Plaidoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidiger. Im Einzelnen beantragte der Staatsanwalt gegen Müller als den Hauptschuldigen, der die Seele des ganzen Kartenzuhandels war, 3 Jahre Zuchthaus; gegen Burthardt, dem drei Verurtheilungsfälle und eine Unterschlagung von Fahrkarten zur Last fallen, 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, gegen Heimlich, bei welchem der Fall ähnlich liegt, 1 Jahr 5 Monate,

gegen den Zugführer Wolf, der nur für die eine Fahrt nach Bingen in Betracht kommt und nichts bekam, 6 Monate, ebensoviel gegen den Zugführer Schleuning; je 4 Monate gegen die Zugführer Wagner und Brechtel, je 5 Monate gegen den Hülfsbahnsteigwächter Preß und je 3 Monate gegen die Schaffner Renneisen, Bernius und Herrmann. Wegen den Bahnsteigschaffner Horne, der den Hamburgern die Fahrtscheine nach Basel besorgte, werden 1 Jahr und 3 Monate und gegen den Reichsbahnsteigwächter Adam Schmidt, mit dem sie die Fahrt nach Basel machten, 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis beantragt.

Darüber war es 9 Uhr Abends geworden und mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit setzte der Vorsitzende Landgerichtsrath Fehmer die Verurtheilung des Urtheils auf nächsten Samstag, Vormittags 8 Uhr an.

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

mit

— drei Freibeilagen, —

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben

Jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und zuerst von allen hiesigen Blättern

die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes überzeugen
man sich selber durch ein

— Probe-Abonnement. —

Aus der Umgegend.

S. Viebrich, 13. Mai. Die am vorigen Sonntag hier von den Bienenzüchtern des nassanischen Hauptvereins hier abgehaltene Versammlung erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Auf dem Bienenstande des Herrn Rang wurde gezeigt, wie die betreffenden einzelnen Bienen je nach vorgeschrittener Entwicklung in Mobil- und Stabilbauten zu behandeln sind. Hierauf begab man sich in den „Rheinischen Hof“, wo man die weitere Tagesordnung erledigte. In seiner Ansprache an die Versammelten vermaß es der Vorsitzende nicht, des 10. Mai als des Tages, an dem vor 25 Jahren in Frankfurt a. M. der Friedensschluß erfolgte, zu gedenken und wies darauf hin, wie auch nur im Frieden sich die Bienenzucht entsprechend entwickeln könne. Im Anschluß sprach derselbe über die Frage: Welches sind einige der Hauptursachen, die den Honigabtrag beeinträchtigen, und wie sind diese zu beseitigen? In eingehender Weise wies er nach, wie die Ursachen theils in den Honigproduzenten selbst liegen können, andertheils, wie das Publikum durch die Fabrikation minderwerthiger Kunstprodukte, die gerade so wenig den Namen Honig zu führen berechtigt sind, wie man Margarine auch nicht Butter nennen soll, irre geführt wird. Auch hier sei nur durch gegenseitige Regelung eine Besserung zu erzielen. Herr Warrer Kopfermann sprach dann über die Behandlung der Bienen zur jetzigen Zeit und führte dann aus, wie der Imker zu verfahren hat, der auf Vermehrung seiner Stöcke bedacht ist, und dann, welche Mittel derjenige anwenden soll, der auf Schwärme verzichtet und vorzugsweise auf Honigertrag rechnet. Durch den Vortrag selbst wie auch durch die sich anschließende Debatte, wurden die bis jetzt als praktisch befundenen Mittel eingehend besprochen und zwar, wie sie bei den verschiedenen Stockformen anwendbar sind. Auch die bereits früher angeregte Frage, ob es wünschenswert sei, daß für 1897 die Wanderversammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenzüchter — wie dies schon im vorigen Jahre von der Versammlung in Leipzig in Aussicht genommen — nach Wiesbaden einzuladen sei, kam zur Verathung. Man entschied sich, die Entschliebung erst von den einzuladenden Ortswirthen abhängig machen zu wollen. Die nächste Versammlung soll in Weidenbach abgehalten werden. — In der Versammlung wurde berichtet, daß bereits am 1. Mai zu Wiesbaden auf dem Stande Rerodergstr. 15 ein Bienenkrieg ausgebrochen sei.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Nürnberg, 15. Mai.** Die Ausstellung erfreute sich gestern nach den Eröffnungsfeierlichkeiten trotz der erhöhten Preise eines ungemein zahlreichen Besuches. Um 4 Uhr fand in der Burg Walatfel statt. Abends 9 Uhr unternahm der Prinz Regent eine Fahrt durch die festlich geschmückte und malerisch beleuchtete Stadt. Ueberall wurde der Prinzregent von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Gegen 10 Uhr fuhr derselbe in die Burg zurück.

○ **Wien, 15. Mai.** Das Befinden des Prinzen Cumberland hat sich verschlechtert. Das Fieber steigt. Am Anie wurde durch einen operativen Eingriff tief liegender Eiter entfernt.

○ **Triest, 15. Mai.** In Folge heftigen Auftretens der Cholera in Alexandrien verlassen sämtliche Fremde sowie die besseren einheimischen Familien die Stadt, so daß die Mordschiffe auf Wochen hinaus besetzt sind.

○ **Paris, 15. Mai.** Der „Figaro“ meldet: Der Präsident der Republik wird heute Abend in Begleitung des Ministers Hanotaux und des General Villot Paris verlassen und sich an die Grenze begeben, um die Kaiserin-Wittve von Rußland beim Verlassen

Frankreich zu begrüßen. — Der Präsident des Pariser Gemeinderaths, Rousselle, liegt im Sterben.

× **Paris, 15. Mai.** Sämtliche Blätter besprechen die Demission des Herzogs von Andiffret-Pasquier als Präsident des royalistischen Comitees. Der Bruch zwischen den Anhängern des Prinzen Henry und den Anhängern des Herzogs von Orleans scheint ein endgültiger zu sein.

4 **Brüssel, 15. Mai.** „Etoile belge“ schreibt: Kaiser Franz Josef, welcher die österreichische christlich-socialistische Partei anerkannt hat, indem er Dr. Lueger empfing, wird bald einsehen, daß der deutsche Kaiser besser als er inspiriert war. Das Telegramm Kaiser Wilhelm II. an die christlich-socialen werde auf die Anhänger Stöckers wie eine Bombe wirken, während die Demagogie im Wiener Rathhause triumphiren wird.

× **Brüssel, 15. Mai.** Bei dem gestern stattgehabten Begräbniß des Socialistenführers Bolters wohnte eine ungeheure Volksmenge und Delegationen socialistischer Vereine Berlins und dem Auslande bei. 186 Kränze wurden von schwarz gekleideten Mädchen getragen, darunter zwei mit der Aufschrift: Die Berliner Parteigenossen an Bolters und der Vorstand der socialistischen Partei Deutschlands. Im Zuge befanden sich 200 rotke Fahnen.

○ **Amsterdam, 15. Mai.** Das vor Helber angelommene deutsche Nordseegefahr wurde gestern von Tausenden von Personen besichtigt. Der Marinekommandant von Helber gab den deutschen Offizieren ein Diner. Nachher besuchten die deutschen Offiziere Amsterdam.

× **Rom, 15. Mai.** Der Papst übergab dem Führer der priesterlichen Mission zu Schoa als Beitrag für die Verpflegung der italienischen Gefangenen 50 000 Lire.

○ **Rom, 15. Mai.** Ministerpräsident Rubini sprach die Absicht aus, die tunesische Frage baldmöglichst zu regeln, um die Ursache des franco-italienischen Zwistes zu beseitigen.

Neues aus aller Welt.

— **Triest, 14. Mai.** Die Wittve Anna Fonzasi feuerte auf den Gerichtsadjunkten Dr. Porcich einen Revolver-Schuß ab, weil derselbe die Annahme eines verspätet eingebrachten Recurses verweigerte. Die Kugel versenkte das Kopfhaar des Richters. Die Attentäterin wurde verhaftet.

— **Budapest, 14. Mai.** Beim Freispringen auf dem Plage des Tattersall-Vereins stürzte dicht vor der Postloge, in welcher sich Kaiser Franz Josef befand, der Hularen-Lieutenant Thottvaradi. Derselbe mußte bewußlos vom Plage getragen werden.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Inserations-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

bezeichnen.

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Sommer 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 2. Mai dem Hotelkoch Heinrich Philipp Vogelgang zu Sonnenberg e. S. N. Heinrich Joseph. — Am 5. Mai dem Steinbauer Ludwig Friedrich Moritz Wiefenborn zu Sonnenberg e. L. N. Louise Auguste Katharine Pauline Wilhelmine. — Verheiratet: Am 9. Mai der Maurergehilfe August Christian Emil Karl Mähm und Vertha Emilie Karoline Hagenberger, genannt Wilhelmine, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Eine schwere Verführung gegen Leben und Gesundheit

begehen viele Leute durch Vernachlässigung von Krankheiten in ihren Anfangsstadien. Zahlreiche Personen gehen thätig mit dem Bewußtsein des Krankseins umher, und verlassen sich, während das Leiden weiter und weiter um sich greift, doch noch immer darauf: „es wird von selber besser werden“. Bedenkt man, daß im Anfangsstadium fast jedes Leiden „kostenlos“ auf hygienisch-diätetischem Wege geheilt werden kann, während bei vernachlässigten Fällen oftmals der ganze Reichtum der Welt die verlorene Gesundheit nicht mehr zurückkaufen kann, dann wird man erkennen, wie dringend notwendig es ist, gerade den anscheinend geringfügigen Krankheitserscheinungen die notwendige Beachtung zu schenken. Zur Bekämpfung sämtlicher heilbarer Krankheitszustände bietet die „Sanjana-Heilmethode“ eine sichere Handhabung, wie der nachstehende amtlich beglaubigte Bericht auf's Neue lehrt: Herr S. Clausen zu Hüllernfeld per Hundewitt, Kr. Hensburg schreibt: „An die Direction des Sanjana-Instituts zu London, S. C. Hochgeehrte Direction! Nachdem ich die Kur schon längere Zeit beendet habe und ich in der erfreulichen Lage bin, Ihnen die günstige Wendung, die sich in mir vollzogen hat, mitzutheilen, bin ich nebst Gott Ihnen zu tausendfacher Dank verpflichtet, denn Sie haben mir die Gesundheit des Körpers, besonders aber den Frieden der Seele wiedergegeben, denn Muth und Hoffnung war dahin! Ich war dem Tod und Verderben preisgegeben und kein Doctor konnte mir helfen. Ihrer Heilmethode verdanke ich „einzig und allein“ meine Wiederherstellung. Darum ist mein innigster Wunsch, daß Ihre segensreiche Institut noch lange zum Segen der leidenden Menschheit bestehen bleibe möge. Nochmals meinen Dank ausprechend, zeichne

Hüllernfeld per Hundewitt (Kr. Hensburg), 31. Okt. 1894.

S. Clausen.

(Amtlich beglaubigt durch den Herrn Gemeindevorsteher B. Paulsen.) Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Leiden, Nerven- und Rückenmark-Leiden. Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren jederzeit „franko und kostenfrei“ durch den Sekretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 17. Mai. (Traudi.)

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Vid. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Hilfsprediger Schüller. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfr. Bismendoff.

Amtwoche: Hr. Pfr. Bismendoff: Samml. Amtshandlungen. Die Gemeindeglieder, die mit ihrer Sammlung für den Gustav-Adolf-Verein noch im Rückstande sind, werden um baldige Ablieferung gebeten.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. König. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Bismendoff.

Amtwoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Herr Pfr. Bismendoff. Sonntag, Mittags 3 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause, Emselstraße 18.

Ringkirche. Jugendgottesdienst 8 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Dieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Risch.

Neukirchengemeinde.

Amtwoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfr. Dieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4 1/2 Uhr. Abendandacht 8 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Abelstraße 23.

Sonntag, den 17. Mai. (Traudi.)

Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Ruffischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Hr. Refse. Gr. Kapelle.

Mittwoch Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.

Donnerstag Vormittags um 11 Uhr: Hr. Refse. Kl. Kapelle.

Drucksachen aller Art

liefert elegant, schnell und zu mäßigen

Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt,

Schneggenberger & Hannemann,

26 Marktstraße 26.

Fertig gerahmte Bilder, Hausgegenstände, Spiegel, Photographie-Ständer in echter Bronze verkauft zu nur billigen Preisen Georg Franke, Ellenbogengasse 14.

Südafrikanische u. austral. Werthe mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

Süd-Afr. Land-Ges.

London, den 13. Mai. Süd-Afr. Minen: Angelo . . . 4.62 Crown Reef . . . 11.50 East Rand . . . 7.06 Geldenhuis Deep . . . 6.25 George Goch . . . 2.37 Henry Nourse . . . 7.12 Langlaagte Est. . . 5.62 May consolidated . . . 3.00 Meyer & Charlton . . . 6.62 Modderfontein . . . 7.87 Nigel . . . 3.50 Rand Mines . . . 29.12 Randfontein . . . 3.12 Sheba . . . 2.00 Transvaal Gold . . . 5.50 United Roodeport . . . 5.62 Van Ryn, New . . . 5.37 Wolhuter . . . 8.00 Tendenz: stetig.

Australische Ges.

Brilliant Block . . . 1.44 Fingall Reefs Ext. . . 0.59 Gibraltar Consol. . . 1.18 Gold. Clem. Claims 0.18 prem Great Boulder . . . 9.94 Great Fingall Reefs . . . 1.06 Hampton Plains . . . 5.12 Hannans Brown Hill . . . 7.25 Lond. & Cont. J. C. 0.15 prem Lond. & W.-A. Expl. . . 1.94 Lond. & W.-A. Jnv. . . 2.56 Menzies Gold Estate . . . 1.06 Mount Morgan . . . 3.75 Talisman . . . 1.25

Königliche Schauspiele. Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:

Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien), Königlich Sächsischer General-Musikdirektor Hofrath Ernst Schuch (Dresden), Königlich Kapellmeister Josef Reibel, Kapellmeister Josef Schlar. Diensthelfende Regisseur: Max Ködy. Otto Dornow. Ehre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königlich Balletmeisterin Annetta Balbo. Decorative Einrichtungen: Königlich artistisch-technischer Ober-Inspector Carl August Schid. Kostümliche Einrichtungen: Königlich Ober-Inspector Ludwig Raupp. Sonntag den 17. Mai 1896: Neunter Tag.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Herr Königlich Kapellmeister Josef Reibel. Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwelger. Lohengrin . . . Herr Kraus. Elsa von Brabant . . . Hr. Fuhs. Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Herr Müller. Friedrich von Trarant, brabantischer Graf . . . Herr Müller. Ortrud, seine Gemahlin . . . Herr Haubrich. Der Herrscher des Königs . . . Herr Haubrich. Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelknechte. Edelknechte. (Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.) Elsa von Brabant . . . Hr. Ida Dieder. von der Königl. Oper in Berlin. Ortrud . . . Kammerfräulein Frau Lili Lehmann von Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang . . . 15 Mark, 1 „ 1. Ranggalerie oder Loge . . . 12 „ 1 „ Orchesterstuhl . . . 12 „ 1 „ Parquet . . . 10 „ 1 „ Parterre . . . 6 „ 1 „ 2. Ranggalerie . . . 6 „ 1 „ 3. Ranggalerie . . . 4 „ 1 „ Amphitheater . . . 2 „

Billetverkauf von 9—1 Uhr und von 6 Uhr ab.

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des 1. und 2. Ranges 20 Pf., für diejenigen des 3. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person.

Der Text zur heutigen Oper ist à 50 Pf. zu haben in allen Buchhandlungen, sowie in der Buchdruckerei von Rud. Bechtold u. Comp., Draisstraße 33 und bei den Portiers und Billetreuren.

Residenz-Theater.

Samstag, den 16. Mai 1896. 227. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillet gültig. Der Herr Senator. Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger. Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

3933 W. Klotzsch.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 15. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Stadt-Obligationen.	
4. Reichsanleihe . . .	106,85	Deutsche Reichsbank . . .	159,10	Bochum, Bergb.-Guesst. . .	156,50	Allgem. Elektr.-Ges. . .	243,00	3. abg. Wiesbadener . . .	101,80
3 1/2. do.	106,20	Frankf. Bank	178,00	Concordia	172,50	Anglo-Cont-Guano . . .	104,10	3 1/2. 1887 do.	102,00
3. do.	99,60	Deutsche Eff.-W.-Bank . .	117,40	Dortmund Union-Pr. . .	46,60	Bad. Anilin- u. Soda . .	421,00	4. do.	102,00
4. Preuss. Consols . .	106,40	Deutsche Vereins- . . .	122,80	Gelsenkirchener . . .	165,00	Braueri Binding . . .	222,50	4. 1886 Lissabon . . .	71,80
3 1/2. do.	105,60	Dresdener Bank	154,80	Harpener	155,70	z. Essighaus	82,50	4. Stadt Rom II/VIII . .	86,50
3. do.	99,70	Mitteldeutsche Cred.-B. .	109,90	Hibernia	169,60	z. Storch(Speicher) . .	129,50		
5. Griechen	32,10	Nationalb. f. Deutschl. . .	140,30	Kaliw. Aschersleben . .	136,70	Cementw. Heidelberg . .	160,00		
5. Ital. Rente	86,10	Pfälzische	136,70	do. Westeregeln . . .	164,20	Frankf. Trambahn . . .	296,00		
4. Oest. Gold-Rente . .	104,20	Rhein. Credit-	136,10	Riebeck, Montan . . .	182,90	La Veloce Vorz.-Act. . .	105,50		
4. Silber-Rente	86,00	Hypoth.	173,80	Ver. Kön. und Laurab. .	154,40	do. Stamm-Act. . . .	90,00		
4. Portug. Staatsanl. . .	95,20	Württemb. Verb. . . .	147,50	Oesterr. Alp. Montan . .	56,50	Braueri Eiche (Kiel) . .	182,00		
4. do.	95,20	Oest. Creditbank . . .	300,31			Bielefelder Maschf. . .	348,00		
4. Russ. Anl.	27,20					Chem. Fabr. Griesheim . .	226,90		
5. Rum. v. 1881/88 . .	99,90					„ „ Goldenberg . . .	171,50		
3. do. v. 1890	88,20					„ „ Weller	289,50		
4. Russ. Consols . . .	103,10								
5. Serb. Tabakanl. . . .	—								
5. Lt.B.(Nisch-Pir) . . .	—								
5. St.-E.-B. H.-Obl. . .	—								
4. Span. Russere Anl. .	63,70								
5. Türk Fund-	96,30								
4. do. Zoll-	96,90								
1. do.	21,90								
4. Ungar. Gold-Rente . .	103,70								
4 1/2. do. v. 1889	105,70								
5. do. Silber	86,00								
5. Argentinier 1887 . .	65,20								
4. do. innere 1888 . . .	53,00								
4. do.	54,80								
4. Unif. Egypter	104,70								
3. Priv.	102,20								
6. Mexicaner Russere . .	93,70								
5. do. E.-B. (Teh.) . . .	84,90								
3. do. cons. inn. St. . .	26,40								

Verdingung.

Zum Bau der ev. Kirche nebst Pfarrhaus in Camberg sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten einschl. Materiallieferungen öffentlich verdingen werden:

Loos I: Zimmerarbeiten zum Bau der Kirche: 58 cbm Tannenholz, 360 qm gepundete Deckenschalung und Fußböden etc.

Loos II: Zimmer- und Starkerarbeiten zum Bau des Pfarrhauses: 31 cbm Tannenholz, 312 qm Riemen- u. Fußböden, 214 qm Balkendecken-Ausstattung.

Loos III: Schmiede- und Eisenarbeiten des Kirchenbaues: 1600 kg schmiedeeiserne Mauer- und Balkenanker, Fenstereisen, Schraubenbolzen etc.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag, den 4. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen etc. können bei unterzeichneter Dienststelle eingesehen werden. Abschriften der Verdingungsansätze werden gegen postfreie Einsendung von 70 Pfg. für Loos I und je 50 Pfg. für Loos II und III verabfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Langenschwalbach, den 13. Mai 1896.

J. B.: Schiele,

828 Königlich Kreisbauinspector.

Westlicher Bezirksverein.

Sonntag, den 17. Mai, Nachm. von 3 Uhr an:

Volksfest

unter den Eichen, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit ergebenst eingeladen werden.

4114

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Samstag, den 16. d. Mts., Abds. 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:

Außerordentliche Generalversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Kameraden höflichst ersucht, recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

4118

Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Generalversammlung

Samstag, den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Thüringer Hof“, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. Landsleute willkommen.

4111

Der Vorstand.

Freunden, Bekannten und meinen werthen Stammgästen zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen den Betrieb des „Hotel Zauberslöte“ abgebe. Bei dieser Gelegenheit danke ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und wäre erfreut, wenn Sie mir dasselbe auch für mein neues Unternehmen zu Theil werden lassen.

Heute Eröffnung:

Hotel-Restaurant „Mehler“

3 Mühlgasse 3.

Eigentümer: Heinrich Mehler,

seitheriger Inhaber der „Zauberslöte“. 4113

Sparsame

Hausfrauen!

Man kauft gut und billig nur Saalgasse 4 b. K. Jeckel. In Limburger Käse per Pfd. 32 Pfg. bei Abnahme eines ganzen 1 1/2 Pfd. schweren Käses, gelbe marktschmeckende beste Sorte Hafergrübe 22 Pfg., fe. Reis 14 und 22 Pfg., feine Gerste 16, 18, 20, 22 Pfg., Perlbohnen 15 Pfg., Victoria-Erbisen 17 Pfg., große Heller-Pfoten 12, 18 Pfg., feiner Sago 26 Pfg., gemahlene Grünkern 44 Pfg., Krysall-Würfelzucker 29 Pfg., Orisenzucker 28 Pfg., große Rosinen 34 Pfg., türkische Pflaumen 24 Pfg., La Bistren-Kaffee 1.70, 1.60, 1.50 M., Pfeffer, Zimmt, Muskat, Apfeeling, Birnschnitzel, gemischtes Obst, Alles bedeutend billiger, Biscuit-Marskartoffeln jetzt nur 38 Pfg., Magnum bonum 24 Pfg. pro Kumpf, feines deutsches Schmalz 50 Pfg., Biscuitmehl 18, 16, 15 Pfg., Kaiser-Gelée, alle Sorten Marmeladen, allezeit anerkannt feines Salatöl 40 Pfg., Rübel 28 Pfg. per Schoppen.

Küchen Sie genau auf

Saalgasse 4 bei K. Jeckel, 4116 und Laden-Eingang.

Neue Matratzen,

Deckbetten, Kissen, Strohsäcke in jeder Breite, vollst. Betten, großer Auswahl in Polster- u. Kasten-Möbeln etc. liefere gut u. billig. Phil. Lauth, Betten- u. Möbelschäft, Mauerstraße 15. Uebernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen. 958*

Große Waaren-Versteigerung.

Nächsten Montag den 18. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände im Lokale

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a I. 2.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Es kommen zum Ausgebot: Jaquettes, Capes, Regen- und Staubmäntel, Kindermäntel, Blousen, Sonnen- und Regenschirme, 40 Betttücher, 60 Servietten, 12 Tafeltücher, 12 Badetücher, mehrere Reste Buckskin, 1a Arbeiter- und Kindermäntel, sodann 200 Stück englische Strohhüte in verschiedenen Größen und dergl. mehr.

Wache ein geehrtes Publikum ganz besonders auf diese Auktion aufmerksam, da der größte Theil der Waaren à tout prix zugeschlagen wird.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

4117

Ren!



Müchler's bedeutend verbesserte Triumph-Harmonika's

sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schönern versehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerbrechbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein klangvoller und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, sodaß ein Rahmwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tasten, 2 Register, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, offene Claviatur, 75 brillante Nickelbeschläge und 24 Schrüge, prachtvolle Musik. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit etc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten worden ist. Selbstlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und Tänzen lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf nur Mark 5.50, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, sodaß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musik-Rück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen wird.

Man bestell daher nur direct beim leistungsfähigen Musik-Exporteur von Müchler in Neuenrade (Westfalen). Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 34 Schrüge, prachtvoller Orgelmusik mit sämtlichen vordenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 M.

Großer Fleisch-Abschlag.

Gleichstraße 22 nur Laden Gleichstraße 22 vis-à-vis der Walramstraße.

Täglich

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Schweinefleisch „ „ 60 „ Kalbfleisch „ „ 60 „

ohne Ausnahme der Stücke sowie alle Wurstsorten beste Qualität zu den billigsten Preisen. 1284*

Heute Samstag Vormittag von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg. bei Landwirth Lendle, Röderstraße 16 ausgehauen. 1277*

Morgen Samstag von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch, per Pfd. 50 Pfg., Schweinefleisch zu 50 u. 56 Pfg. ausgehauen. Heinrich Wagner, 1275* früher Kopfschlächter, 14 Gleichstraße 14.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Fr. Becht's Wagenfabrik, MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Aufruf zur Errichtung eines Grabmales für Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen Ueberresten eines der bedeutendsten Künstler und edlen Menschen, wie es wenige gibt, geschlossen, und an uns, den überlebenden Zeitgenossen des vereinigten edlen Todten ist es, sein Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Derer lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein äußeres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern, wie sehr man die Talente des hingegangenen Künstlers und seine seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wußte und weiß, und daß, wenn auch das Sprichwort sagt: dem Nimen steht die Nachwelt keine Kränze, doch die Mitwelt, — es sich nicht nehmen läßt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden nach schweren Kämpfen und Ringen, zu betheiligen, daß Liebe, Verehrung und Hochachtung auch für den Nimen am Grabe nicht enden, sondern fortleben sollen und werden von Geschlecht zu Geschlecht.

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder des engeren Comitees: Aufermann, Wilhelm, Rentner; Berger, Wilh., Hofbäcker; Bergas, Dr. Rechtsanwalt; Engel, Emil, Kaufmann; Fehr, Flach, Fabrikbesitzer; Flindt, Wilh., Sanitätsrath a. D.; Glücklich, J. Chr., Hauptagent; Jacobs, August, Dr. med.; Kallbrenner, Christian, Fabrikbesitzer; Schurz, Nicolaus, Rentner; Uffelbach, Otto, Kaufmann; Wallauer, Carl, Beamter des Vorschußvereins.

Eine Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen Heroldstraße 2, auch nehmen die Expeditionen des „W. General-Anzeiger“, des „Rhein-Kurier“, des „W. Anzeigerblatt“ und der „W. Presse“ solche freundlichst entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

J. Chr. Glücklich.

Wiesbaden, den 9. Mai 1896.

J. A.: J. Chr. Glücklich.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Spreichstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 M.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

CACAO-VERO

entzittert, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGT

Dresden

Zu haben in unserer Haupt-

Niederlage Julius Steffelbauer,

Langgasse 32, ferner in den

meisten Conditoreien, Colonial-

Delicatessen- und Drogen-Ge-

schäften. 435b

ie danken mir ganz gewiß,

wenn Sie nützliche Be-

lehrung über neue, ärztl.

Fränschuh lesen. Per

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Rouffans,

Bad. C. 25. 741b

Federabfälle von Treib-

riemen, für

Fuhrwerksbesitzer, Sattler- und

Schuhmacherzwecke passend, soweit

Vorrath, stets abzugeben à kilo

M. 1.60 bei 2360

Hch. Schenkelberg, Sattlerei

u. Treibriemenfabrik, Reugasse 12.

Caution u. Darlehen auf

bereits gestellte

Caution f. Besitze u. Privat-

angest. F. Werth, Köln. 687b

Lohnenden Verdienst

finden tüchtige

Inseraten-Sammler.

Näh. bei dem Ausstellungs-

Ausschuh der Schlosserei-

Ausstellung, Mainz. 823b

Günstige Gelegenheit!

Flottes, solides Consum-Geschäft zu verkaufen. Erford. Cap. M. 30.000. Gewinn M. 8—10.000. Landausenthalt. Offert. sub O. 1808 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 830b

Frankenstr. 9, Part. links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. a

Franz H. Mondrion, Sebamme, a

wohnt Schwalbacherstr. 51.

Moritzstraße 7, Stb. 18., Fränschuh lesen. Per

reint. Arbeiter Schlafstelle. 1281*

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet,

Küche und Glasabschluß und

Mansardwohnung auf gleich

zu vermieten. 1279*

Swiger Klee zu haben

Adelheidstraße 71,

Hch. Kimmel.

2 große Riesen-Hasen

zu verkaufen

Wellenstraße 46, 5th. Doh.

Costume, Haus- und Kinder-

kleider werd. schön

und billig angefertigt. Näh. a

Schwalbacherstr. 7, 1. St.

Laden

mit Ladenzimmer zu verm. Näh.

Faulbrennenstraße 7,

1282* Ledergeschäft.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Einen grossen Posten Herren-Hosen, welche früher 10, 12, 15 und 18 Mk. gekostet haben, verkaufe ich jetzt für nur

 **Mk. 5.75.** 

Kein Kaufzwang. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

3958

Männer-Turnverein.

Nächsten Sonntag, 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet auf dem Speierskopf unser diesjähriges

Waldfest

statt, wozu wir ein verehrt Publikum, unsere Mitglieder und Turngenossen ergebenst einladen.

Für Unterhaltung, Volksbelustigung und Tanz, wie auch für ein vorzügliches Glas Bier (Wiesbadener Brauereigesellschaft) ist bestens gesorgt.

4105

Der Vorstand.

Marktstraße 23, sind folgende Möbel ausnahmsweise billig zu verkaufen, als: Compl. Ruchelbetten 95 R., Ringbetten 60 R., sowie pol. u. lac. Kleiderschränke, Vertikow, Kommoden, Sophas, Küchenschränke, Nachtschränke, alle Art. Tische, Stühle, Spiegel u. sonst noch Verschiedenes.

Hafer,

ca. 30 Centner, sind abzugeben

4112

Fasanerie bei Wiesbaden.

Achtung Maurer!

Sonntag, den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine öffentliche

Maurerversammlung

statt, in welcher Herr Quarok aus Frankfurt referirt.

Zur Deckung der Tageskosten werden pr. Person 5 Pfg. erhoben.

MAGGI'S

Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à R. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:

Joh. Ottmüller, Nerostraße 14.

7976



Hermann Stahl,

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Schulgasse 1,

4304

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Achtung.

Es lohnt sich, seine alten Briefe nachzusehen. Kaufe jeden Posten Marken, am liebsten von alten deutschen Staaten, bessere Preise auf ganze Briefe. Für Helgoland-Marken, gebraucht, sowie auf ganzen Briefen oder Postkarten, sehr gute Preise.

3479

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Pf. 100 verschiedene überseische 2,50 R. — 120 best. europäische 2,50 R. bei

G. Rehmeyer, Nürnberg.

2656

Günstige Gelegenheit!

Durch einen sehr vortheilhaften Abschluß bin ich in der Lage, einen grossen Posten

Herren-Anzüge

aus nur guten und haltbaren Qualitäten und in gediegener Verarbeitung, so lange der Vorrath reicht, zu dem niedrigen Preise von

Mark 25.— per Anzug

zu offeriren.

Ein Theil hiervon ist in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Heinrich Wels

30 Marktstrasse 30 (Hotel Einhorn).

3797